DE TURNSCHUE

DORFOLYMPIADE:
SCHWEIZ BEWEGT – BERIKON BEWEGT!

DIE JUGENDRIEGE AM
SCHWEIZERISCHEN JUGENDFINALTAG

TESTE DEIN HANDBALLWISSEN

MUTSCHÄLLEPOWER AM GIGATHLON

REISEN: MÄNNERRIEGE + TURNERINNEN/
VOLLEYBALL IM JURA, JUGENDRIEGE
IN ENGELBERG, OLDIES IN HEIDELBERG

DE TURNSCHUE 3/2007

www.tsv-berikon.ch

Präsident TSVB
René Näf, Rigiweg 1a,
5453 Remetschwil, Tel. 056 496 06 06,
rene.naef@gmx.ch

Jugi-Koordinatorin
Janine Vögeli, Wassermatte 14,
8965 Berikon, 056 631 17 05,
079 768 04 35,
Ruedi.Voegeli@hispeed.ch

«DE TURNSCHUE»

Redaktionsadresse
Albin Koller, Im Unterzelg 21,
8965 Berikon, 056 633 60 09
albin.koller@bluewin.ch

Redaktionsmitglieder
Brigitte Giger (Protokoll), Im Lee 20,
5621 Zufikon, 056 633 76 02,
bgimlee@bluewin.ch
Andrea Koch, Schulstrasse 11,
8965 Berikon, 078 825 92 97
a.koch.p@hotmail.com

Inserate + Werbung
Christine Zemp, Wassermatte 17,
8965 Berikon, 056 641 08 08,
ch.zemp@gmx.ch

Adressverwaltung
Karin Dürmüller, Im Rebacher 11,
8965 Berikon, 056 631 58 69,
karin.duermueller@tsv-berikon.ch
Satz + Gestaltung
Albin Koller, Schrift•Grafik•Design,
Im Unterzelg 21, 8965 Berikon,
056 633 60 09, Fax 056 631 80 54,
albin.koller@bluewin.ch

Versand
Max Ackermann, Hanni Amrein, Lis Barth, Bea Dubach, Marlis Füglistaler, Doris Nicolini, Bea Rocchinotti, Cornelia Zünd

Auflage
580 Exemplare, 3x jährlich

Einsendeschluss
für Fotos + Berichte
«De Turnschue» 1/2008:
25. Februar 2008

Editorial: Dank an alle Helfer und Sponsoren 1

Dorfolympiade: Schweiz bewegt – Berikon bewegt! 4

Gym-Fit-Jazz: Grillabend bei Liz 9

Männerriege: Sommerwunschprogramm 11

Jugendriege: Schweiz. Jugendfinaltag 14

Fitnessriege: MutschällePower am Gigathlon 16

Unihockey: Trainingsweekend der Berikon Bulls in Intragna 20

Handball: Teste dein Handball-Wissen 23

Fitnessriege: Das Wetter liess uns diesmal völlig im Stich 24

Jugendriege: Jugireise nach Engelberg 28

Männerriege: Wenn Männer reisen … 30

«Ja so warn's …» 32

Wenn wir pünktlich … 34

Turnerinnen/Volleyball: Unterwegs im Jura 37

Turnerinnen: Heidelberg-Reise 40

Was de Beri dezue meint … 45

Wir gratulieren 47

Jahresprogramm 2007/08 48

Titelbild
Posten 7: Volle Konzentration beim Torwandschiessen an der Dorfolympiade
Foto: Claudine Willen

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten!

Dank an alle Helfer und Sponsoren

Bevor Ihr, liebe TSVB-ler und Freunde, ans «Eingemachte» in diesem Turnschue geht, möchte ich allen danken, die es mit ihrer Hilfe möglich gemacht haben, dass wir die Dorfolympiade vom 8. September erfolgreich durchführen konnten. Und ein ganz besonderer Dank den vielen Sponsoren und Gönnern, ohne die der Anlass nicht möglich gewesen wäre.

Die Dorfolympiade hat gezeigt, dass diese Art von Anlass bei der Bevölkerung auf Interesse stösst. Wenn wir berücksichtigen, dass sie das erste mal in dieser Art durchgeführt wurde, war die Teilnehmerzahl beachtlich. So nahmen am Duathlon knapp 100 Kinder und Erwachsene teil, und beim Plauschwettkampf zählten wir weit über 50 Gruppen. Fast alles lief wie am Schnürchen und ohne nennenswerte Pannen oder Unfälle. Die Sanität konnte sich zum Glück zur Hauptsache auf ihren eigenen Posten konzentrieren, der im übrigen sehr lehrreich war. Auch die Posten der anderen Vereine und Riegen überraschten mit lustigen und zum Teil auch anspruchsvollen Herausforderungen. Es war für alle was dabei.

René Näf, Präsident TSV Berikon

Besonders haben mich die vielen lobenden Kommentare gefreut, die ich gerne an das OK und die vielen Helfer und Postenbetreiber weitergeben will. Ein besonderes Kompliment geht an das Duathlon-Team für die professionelle Organisation dieses sportlichen Highlights.

Dorf-Olympiade Berikon 2007

Viele haben mich gefragt «… wie geht es weiter …?» oder haben den Wunsch geäussert, dass wir «… den Anlass unbedingt regelmässig durchführen sollen …». Das haben wir im Vorstand gerne zur Kenntnis genommen und freuen uns, wenn wir schon bald wieder die nächste Dorfolympiade ankündigen dürfen. Das setzt natürlich voraus, dass wir Leute finden, die bereit sind, bei den Vorbereitungen aktiv mitzuhelfen. Und es müssen nicht immer Vorstandsmitglieder sein …, jeder von Euch kann sich melden!

Die Dorfolympiade wird für den TSVB möglicherweise ein sportlicher Ersatz für die Turnershow, die bisher alle zwei Jahre stattgefunden hat. Und viele Mitglieder sind nicht so begeistert, wenn sie alle zwei Jahre wieder intensiv für die beiden Aufführungen büffeln müssen … oder? Wir werden sehen, wie sich das entwickelt.

Übrigens: ihr findet die Fotos auf unserer Website
www.tsv-berikon.ch

Und nun, viel Spass beim Lesen

Euer Präsi ***René Näf***

Volg
frisch und fründlich

Berikon und Oberlunkhofen

Montag – Samstag
06.00 – 20.00 offen
herzlich willkommen!

RESTAURANT SCHWANEN
chez Alma

STERNENZAUBER

Einen Stern, der deinen Namen trägt …

Geniessen und sich wohlfühlen,
in zauberhafter Stimmung,
Symphonien auf dem Teller und vollmundigem Wein.

Weihnachtsmarkt:
Samstagabend, 8. Dezember, geöffnet

Feiern Sie mit uns Silvester?
*bei einem *100- Nacht*-Galadinner*

Samstag/Sonntag geschlossen
Montag bis Freitag 09–14 / 17–24 h
Badenerstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 14 39

… schenk ich dir heut Nacht!

Michael Hackl
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Für Sie meine Kundinnen und Kunden da zu sein – dies ist meine erste Verpflichtung

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

Agentur Mutschellen
Bodenfeldstrasse 28, 8965 Berikon
Telefon 056 633 16 11, Natel 079 406 82 66
e-mail: michael.hackl@mobi.ch

Generalagentur Freiamt, Martin Egli
5630 Muri, Telefon 056 675 41 41
www.mobifreiamt.ch

260207B01GA

FIAT

Garage Russo
Offizielle Fiat Vertretung

Oberwilerstrasse 19
8965 Berikon
Telefon 056 633 25 88
Natel 079 457 79 83
E-mail: garage-russo-berikon@bluewin.ch

Hüsser Innenausbau AG
Schreinerei Möbel Innenarchitektur

Innenausbau - Badezimmer
Möbel - Küchen - Schränke
Tische - Türen - Umbauten

5620 Bremgarten
Tel. 056 / 648 30 70

TOURING GARAGE UND CARROSSERIE AG

- **Verkauf von Opel Neuwagen**
- **Occasionen**
- **Moderne Werkstatt**
- **Waschanlage mit Textil**

OPEL

Corneliastrasse 10, CH-8965 Mutschellen
Telefon 056 649 20 30
www.touring-garage-baur.ch

Bruno Peterhans
MAURERARBEITEN

Planung + Ausführung
sämtlicher Maurer-, Gipser-
und Plattenlegerarbeiten
sowie Umgebungsarbeiten,
Gartenmauern und
Kaminsanierungen

Umbauten und Renovationen

Bahnhofstrasse 45, 8965 Berikon
Tel. 056 633 82 82 Natel 079 679 28 82

WILLI'S ZWEIRADHAUS

MO geschlossen
DI–FR 9.00–12.00 / 13.30–18.30
SA 9.00–15.00 durchgehend

Schweiz bewegt – Berikon bewegt!

Diesem Motto sind zahlreiche Menschen am 8. September gefolgt und haben an der Dorfolympiade und am Duathlon in Berikon mitgewirkt.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen haben 54 Gruppen von 2 bis 5 Personen am Plauschparcours mitgemacht. In den verschiedenen Kategorien konnte jederman mitmachen, sei es nun als Familie, mit der Oma oder mit den Kollegen. Alle hatten gute Chancen, als Sieger vom Platz zu gehen.

Für alle gab es neun Posten zu absolvieren. Sei es nun beim Kübelspritzen mit einer Handwasserpumpe, organisiert von den Volleyballerinnen, beim Jugi-Hindernislauf in der Halle, beim Fliegen über den Parcours auf dem Hexenbesen der Fasnachtsgesellschaft, beim ‚«Fahren» mit einem Velo ohne Rad, organisiert von der Gym-Fit-Jazz, oder beim Kopfzerbrechen vor dem Riesen-Sudoku, welches die Jugi organisierte, es war Spass für Gross und Klein. Das Geschick wurde beim Ballwurf auf das präparierte Tor der Handballer oder beim Werfen mit dem Dartpfeil auf die Ballone ge-

Dorf-Olympiade

Berikon 2007

testet. Da wurde die Damenriege gefordert, denn die Ballone musste ja auch jemand aufblasen …
Doch nebst Geschicklichkeit, Sport und Spass kam auch das Wissen auf die Rechnung. Wer weiss, was das ABC bei den Samariter bedeutet? Und wie wird richtig alarmiert? Die Sinne wurden beim Posten der Jubla getestet. Riechen, fühlen, tasten, schmecken … Da wurde vielen wieder einmal bewusst, dass wir unsere Sinne eigentlich viel zu wenig brauchen. Gewürze, die wir fast Tag täglich essen und doch nicht erkannt haben, wenn die Augen verbunden sind …! Ein sehr abwechslungsreicher und spannender Parcours, und die Besucher waren sichtlich gut gelaunt dabei, denn an erster Stelle kam der Spass, und die Rangierung war nur Nebensache.

Parallel zum Plauschparcours fand ein Duathlon statt. Auch da wurde in verschiedenen Kategorien gestartet. Viele Kurzentschlossene meldeten

sich noch an und wollten ihre Fitness testen. So konnten sich die Organisatoren an zahlreichen Duathlon-Teilnehmern am erfreuen.

Zur Überleitung zum Abendprogramm und zur Unterhaltung am Sponsoren-Apero spielte die Harmonie Berikon auf. Danach ging es im Berikerhus weiter mit Hardy Live. Zuerst animierte er alle Anwesenden, sich nochmals zu bewegen, und die ganze Halle war wieder in Bewegung! Dann der Auftritt der kleinen Jugi, die einen Hip-Hop-Tanz präsentierten. Anschliessend zeigten die Jugimeitli mit den Gym-Fit-Jazz-Frauen ihren einstudierten Tanz. Dann folgte die Rangverkündung. Da tauchte auch der prominente Matthias Hüppi auf dem Podest auf! Auch er hat beim Duathlon mitgemacht.
Die Hauptverlosung kam dann zum Schluss. Da der Gewinner des Mountain-Bikes nicht mehr anwesend war, konnte sich dann eine Frau am Hauptgewinn erfreuen!
Langsam neigte sich der Tag dem Ende zu, und die Athleten und ihre Fans kehrten zufrieden und teilweise auch sehr müde nach Hause zurück.
Die Dorfolympiade war ein Erfolg. Die Leute kamen nicht nur von Berikon, sondern auch aus der nahen und weiten Umgebung!
Damit die Dorfolympiade auch so toll über die Bühne ging, waren wieder zahlreiche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Allen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz! Und diejenigen Vereine, die zusätzlich noch einen Posten organisiert und betreut haben, haben nochmals ein grosses Dankeschön verdient!

Da der ganze Anlass dem Wohl der Bevölkerung dienen soll, wird auch der ganze erzielte Gewinn ans Kinderheim Sankt Benedikt in Hermetschwil weitergegeben, damit auch sie sich etwas Gutes leisten können. Es war ein toller Anlass, der sich bestimmt wiederholen lässt …

Andrea Koch
Fotos: Claudine Willen

Weitere Bilder und Ranglisten siehe www.tsv-berikon.ch

Impressionen vom Duathlon

KOLLER
Feuerungstechnik

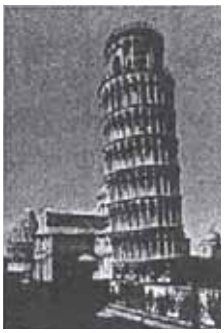
Turi Koller AG • Feuerungstechnik
Oberdorfstrasse 15 • Postfach 27 • 8965 Berikon 2
Telefon 056 631 89 88 Fax 056 631 94 24
E-Mail: www.kollerturi.ch

REVISION AN OELBRENNERN
REPARATUREN SÄMTLICHER MARKEN
VERKAUF VON OELBRENNERN
MONTAGE VON OELLEITUNGEN

Oswald
FEINE KÜCHE
BONNE CUISINE

Bouillon
Saucen
Gewürze
Suppen
Kaffee

E. Hurni-Schenker
OSWALD-Berater
Lettenstrasse 8
8916 Jonen
Telefon 056 634 23 19



Emmenegger Bau

Baugeschäft
Unterdorfweg 21, 8966 Oberwil-Lieli

Erstellt für Sie

- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Kundenarbeiten

rufen Sie an!

Telefon 056 634 33 68 ***Fax 056 634 33 69***
Natel 079 231 93 92

Vinothek au bon vin GmbH

AU BON Vin

Chörenmattstrasse 2, 8965 Berikon
Tel./Fax 056 633 86 60/64
aubonvin@bluewin.ch
www.aubonvin.ch

auserlesene elegante Olivenöle

Öffnungszeiten:
Di 14.00–18.30
Mi/Do 10.00–11.30 / 14.00–18.30
Fr 10.00–11.30 / 14.00–20.00
Sa 10.00–16.00

AU BON Vin

Grillabend bei Liz

Am 5. Juli war es wieder einmal soweit, der alljährliche Grillabend stand auf dem Programm des Gym Fit Jazz.

Geplant war ein netter Abend bei Liz Barth im Garten, doch leider hatte Petrus auch dieses Jahr kein Einsehen, und so trafen wir uns halt bei Liz im wunderschönen Wohnzimmer wo wir mit einem feinen Tropfen anstiessen. Natürlich wurden uns auch andere feine Dinge von Liz Mann Urs serviert, welchen die vielen Frauen überhaupt nicht aus der Ruhe brachten.

Liz Barth und Kollegin im Wohnzimmer

Nach dem feinen Apéro durften wir vielen mitgebrachten Salate, die Grilladen und einen feinen Rotwein geniessen. Dazu hatten wir natürlich unheimlich viel zu reden. Da wir drei werdende Mamis am Tisch hatten war das Thema gegeben, nur die nicht schwangeren, kinderlosen konnten dem Thema Geburt, Wochenbett und Stillen nicht allzu viel abgewinnen, sodass wir bald auch andere spannende Themen fanden.

Die Stimmung war wie immer gut und als wir dann zum Dessert übergingen wurde sie mit vielen Ahs und Ohs, gefolgt von, «ich kann nicht mehr ich bin so satt» noch besser.

Der Abend klang geruhsam aus, und um 0.00 Uhr machten sich dann auch die letzten auf den Heimweg. Liz danken wir ganz herzlich für die feinen Grilladen, der leckere Wein und die super Organisation.

Karin Weilenmann

airproduct®

Innovative Qualitätsprodukte für die Luft-, Klima- und Montagetechnik

zertifiziertes Qualitätssystem SQS ISO 9001/EN 29001

Reg. Nr. 11 829

unser Inhaber betreibt nur Ovo-Sport...

8966 Oberwil - Lieli Tel. 056 633 96 33 Fax 056 633 96 38

Garage Mutschellen

Garage Mutschellen...

...da weiss man, was man hat!

Audi

Garage Mutschellen
W. Kronschnabl AG
8965 Berikon
Tel. 056-633 15 79

Steffen Therapie

Oberdorfstrasse 19
8965 Berikon
056 631 51 50

Physiotherapie
Sport-Physiotherapie
Trainingsberatung
Laktat-Stufen-Tests
Massagen
Akupunkturmassagen

A.P. von Allmen AG
Malerarbeiten

8965 Berikon
Tel 056 633 10 50

8952 Schlieren
Tel 01 730 50 80

Im Team für Sie da

www.apvonallmen.ch

info@apvonallmen.ch

Sommer–wunschprogramm

Montag, 9. Juli 2007,
Waldhaus Berikon

Bei herbstlichem und regnerischem Wetter trafen sich die MRB-Turnerschar zum traditionellen Auftakt des Sommerwunschprogrammes. Grillieren war angesagt.
Willi Mosimann, welcher die Organisation des Abend übernommen hatte, begrüsste uns mit einem Willkommens-Apéro. Damit der Grillabend trotz Dauerregen durchgeführt werden konnte, hat Willi unter Mithilfe der Jogging-Gruppe ein Vorzelt aufgestellt. Dank diesem konnte unser Grilleur John Tarnutzer seines Amtes walten ohne dass er und die Grillwaren nass wurden. Angereichet mit diversen Salaten und Kartoffelgratin genossen wir alle unser Nachtessen.
Unser Neumitglied Thomas Monger, welcher am 8. Juli Geburtstag feiern konnte, überraschte uns mit drei Krügen «Ueli-Bier», welches wir Männer trotz kühlem Wetter austranken.
Mit einem reichhaltigen Dessertbuffet durften wir den geselligen Abend ausklingen lassen.
Besten Dank an Willi und Alice, welche den Abend organisiert haben und auch für die Übernahme der Kosten des Apéros, der diversen Salate und der Mineralgetränke.
Einen herzlichen Dank an unsere Frauen, welche zum reichhaltigen Dessertbüffet beigetragen haben.

Montag, 16. Juli 2007,
bei Viktor Hüsser

Leider konnte ich ferienhalber an diesem Anlass nicht teilnehmen. Folgende Informationen wurden mir zugetragen: Bei herrlichem Badewetter konnten die Teilnehmer den Sommerabend bei Vik geniessen. Die Abkühlung im Schwimmbecken wurde von einigen schwimmtauglichen Kollegen genutzt. René hat alle Männerriegler mit seinem Salto rückwärts in den Pool überrascht. Als er dann auch noch Jasskönig wurde, rundete er diesen Abend zu seinen Gunsten ab.
Mit einer grossen kalten Platte wurde das Entrée des Abends eingeleitet. John, unser Grilleur, war für die Zubereitung des Fleisches zuständig. Hervorragend waren auch die diversen Salate als Beilage zu den Grillwaren. Sandra, die Wirtin vom «Heinrüti-Rank», hat bei der Bewirtung der Gäste auf ihre charmante Art mitgearbeitet, was von den Kollegen sehr geschätzt wurde.

Montag, 23. Juli 2007,
bei Roland Messerli

Roland hat uns zu «Badeplausch» und Nachtessen eingeladen. Doch der Wettergott hatte ein anderes Programm vorgegeben. Um 18.45 Uhr begann es zu regnen und hörte nicht mehr auf bis zum nächsten Morgen. Unter dem gedeckten Vordach haben Edith und Roland uns den Apéro serviert. Mit einem Kalbsmedaillon an einer Pilzsauce, Teigwaren und Gemüse wurden wir kulinarisch verwöhnt. Aus Vanilleglace mit Heidelbeeren und einem «Gütsch Cognac» bestand das Dessert.
Besser als beim Samstag-Jass beherrschen einige Turnkollegen den «Differenzler». Es gewann Ernst Stadelmann mit hervorragenden 7 Differenzpunkten aus 4 Spielen. Auch Dani Schober kann sich sehen lassen als 2. mit 26 Differenzpunkten.
An diesem Abend durften wir auch erfahren, dass Roland sehr gute Qualitäten hat als DJ und Solotänzer. Ich gehe davon aus, dass seine Nachbarn in den Ferien oder an diesem Abend nicht zu Hause waren …

Montag, 30. Juli 2007,
bei Hannes Lattmann

Das neue Ehrenmitglied hat uns zum 4. Anlass des diesjährigen Sommerprogrammes eingeladen. Susanne und Hannes haben uns mit einem selbst kreierten Willkommensdrunk begrüsst (Prosecco mit einem Sprutz Holundersirup).
Draussen auf dem Sitzplatz war der Tisch schon schön gedeckt und dekoriert. Um 20.15 Uhr nahm Hannes seinen Raclette-Ofen in Betrieb. Souverän hatte er die Zubereitung der Raclettes im Griff, sodass wir alle unsere grossen Portionen geniessen konnten.
Je später der Abend, umso frischer wurde es im Garten, sodass wir uns zum gemütlichen Teil des Abends ins Wohnzimmer begaben. The working people verabschiedeten sich kurz vor 24 Uhr. Bei den etwas besser Trainierten begann um diese Zeit die Vorbereitung für eine Jassrunde erst richtig! Wer ging wann nach Hause?

Montag, 6. August 2007,
bei Cello Armati

Zum letzten Treffen hat unser Vorturner Cello eingeladen. Jeder wurde mit einem feinen Glas Weisswein und einem von Eli zubereiteten Kanapée begrüsst. Aus der Speisekarte konnten wir die feinen Sachen entnehmen, welche wir erwarten durften. Tessinerbraten mit Steinpilzrisotto, grüner und Tomatensalat mit Mozzarella und zum Dessert Birnensorbet mit Williams.
Sehr guten Anklang fanden die Spiele, die Cello vorbereitet hatte. Geschicklichkeitsübungen in Minigolf, Schiessen mit dem Luftgewehr und Tischfussball waren angesagt. Um 24 Uhr hatte Cello die Rangverkündigung durchgeführt und konnte Roland Messerli zum Tagessieg gratulieren.

Geschätzte Leserinnen und Leser: Falls der Eindruck erstanden ist, dass wir eher ein Fress- und Saufverein denn ein Sportverein sind, so kann das höchstens für die Sommerferien gelten. Darum gehen wir danach auch brav jeden Montag die Pfunde wieder runtertrainieren. Jeder Mann kann sich gerne davon überzeugen und unverbindlich montags ab 20.10 Uhr im Berikerhus an einem Probetraining mitmachen, unter dem Motto «Sport und Fun». ***Otto Eggimann***

Schweiz. Jugifinaltag

26. August 07 in Neuendorf (SO)

Der schweizerische Jugifinaltag, welcher nur jedes zweite Jahr durchgeführt wird, fand dieses Jahr in Neuendorf (SO) statt. Von der Jugi Berikon hatten sich 24 Kinder dank ihrer guten Resultate am Kantonalen Jugitag für den Schweizerischen Finaltag qualifiziert.

Einmal mehr hiess es früh aufstehen um rechtzeitig anzukommen. Um 6.15 Uhr starteten wir mit Privatautos nach Neuendorf, wo wir diesmal rechtzeitig ankamen. Die Startnummern waren schnell verteilt, und es blieb noch genügend Zeit um sich gut einzulaufen. Der Einzelwettkampf konnte pünktlich um 8.00 Uhr gestartet werden.
Alle zeigten vollen Einsatz bei den Disziplinen, die je nach Jahrgang aus 50-Meter-Lauf / 60-Meter-Lauf / 80-Meter-Lauf / Kugelstossen / Ballwurf / Weitsprung / Pendellauf / Korbeinwurf / Ballzielwurf / Hindernislauf oder 1000-Meter-Lauf bestanden. Dabei konnten die Teilnehmer/-innen neben zwei bis drei Pflichtdisziplinen selber auswählen, welche zusätzlichen Disziplinen sie bestreiten wollten. Pro Disziplin gab es je nach erreichtem Resultat Punkte zu gewinnen, wobei die schlechteste Disziplin pro Teilnehmer gestrichen wurde. Mit viel Einsatz und Enthusiasmus absolvierten die Kinder ihre Disziplinen und feuerten sich gegenseitig an. Auch der Wettergott spielte glücklicherweise gut mit, es war sonnig, aber nicht zu heiss.
Nach den Einzelwettkämpfen versammelten wir uns zum Mittagessen. Es gab Penne mit Tomatensauce, und nicht wenige holten sich einen zweiten Teller. Die Pause war jedoch nur kurz, denn schon bald begannen die Gruppenwettkämpfe. Diese bestanden für alle Alterskategorien aus Dreiecksball, einer Pendelstafette und für die schnellsten acht Kinder aus jedem Kanton der Kantonalstafette. Wie schon am Kantonalen Jugitag waren unsere Mädchen in der Stafette sehr erfolgreich: der Jahrgang 91–95 erreichte den 4. Rang, und der Jahrgang 96–00 den 6. Rang. Herzliche Gratulation. Auch die Buben hatten diesmal eine grössere Chance, da sie in ihrer Altersklasse starten konnten. Bei der Kantonalstafette erreichten die Aargauer Mädchen A (Berikon/SV Lägern Wettingen) den 3. Rang, und die Aargauer Mädchen B sogar den 2. Rang. Die Aargauer Knaben (Berikon(SV Lägern Wettingen) starteten sensationell schnell ins Rennen, verloren aber viermal den Stab aus den Händen und erreichten trotzdem noch den 4. Rang, bravo! Bei der abschliessenden Siegerehrung durften einige Beriker aufs Podest und wurden entsprechend gefeiert.
Nachdem alle Kleider, Schuhe, Getränkebidons usw. eingesammelt waren, begaben wir uns um ca. 17.30 Uhr wieder auf den Heimweg. Der Schweiz. Jugifinaltag war ein tolles Erlebnis für alle, und ich danke an dieser Stelle auch allen Betreuerinnen, Betreuern und den Eltern ganz herzlich für ihren Einsatz.

Janine Voegeli

Transportmittel zwischen den Disziplinen

2. Platz für die Mädchen B bei der Pendelstafette

Auszug aus den Ranglisten

Folgende Teilnehmer/-innen der Jugi Berikon erhielten eine Medaille, weil sie sich unter den ersten 30% aller Teilnehmer/-innen in der jeweiligen Kategorie klassiert haben):

Einzelwettkämpfe
De Carli Alessandra, Mädchen A, 8. Rang
Bertsch Samira, Mädchen C, 7. Rang
Zogaj Arineta, Mädchen C, 12. Rang
Barth Kim, Mädchen C, 18. Rang
Hasler Melanie, Mädchen D, 3. Rang
Seiler Jenny, Mädchen D, 34. Rang
Voegeli Luca, Knaben D, 16. Rang

Gruppenwettkämpfe Dreieckball
Mädchen A, 8. Rang
Mädchen B, 6. Rang
Knaben B, 12. Rang

Gruppenwettkämpfe Pendelstafette
Mädchen A, 4. Rang
Mädchen B, 2. Rang
Knaben B, 12. Rang

Kantonalstafette
Knaben B (Sportunion Aargau), 4. Rang
Mädchen A (Sportunion Aargau), 3. Rang
Mädchen B (Sportunion Aargau), 2. Rang

Voller Einsatz beim 60-Meter-Lauf

Fachkundiges Publikum …

Volle Konzentration beim Dreiecksball

Begehrter Schattenplatz vor dem Start

MutschällePower am Gigathlon

612 Kilometer und 11'000 Höhenmeter in 38 Stunden, 12 Minuten und 5 Sekunden laufend, skatend, bikend, schwimmend und auf dem Velo. Und dabei viele schöne, aber auch schmerzhafte Momente erleben. Ein Bericht der Fitnessriegen-Teilnehmer am Gigathlon.

Alles begann mit ein paar Sprüchen am Bowling-Abend der Fitnessriege letzten Herbst. Peter Gehring als Biker, Hans-Peter Widmer als Inliner und Röbi Simone als Läufer konnten sich gegenseitig schnell für das Abenteuer Gigathlon begeistern. Da wir alle Gigathlon-Anfänger waren, meldeten wir uns für die 3-Tage-Kategorie an. Im Kleingedruckten stand dann, dass ein Team aus 5 Personen, davon mindestens 2 Frauen zu bestehen hat. Doch auch das hatten wir schnell gelöst und mit Judith Füglistaller (Berikon) als Velofahrerin und Susanne Schrämli (Stetten) als Schwimmerin war unser Team «MutschällePower» komplett.
Mit dem Ehepaar Hans und Regina Reusser fanden wir auch schnell ein super Betreuerpaar, welches uns mit ihrem Camper als Support-Fahrzeug und «kleines Zuhause» begleitete.
Nun ging's ans Planen und Trainieren. Leider haben wir alle unsere Spezialdisziplinen, so dass wir keine gemeinsamen Trainings abhalten konnten. Dafür trafen wir uns zum Go-Kart-Fahren, ein andermal zum Spagettiplausch, um uns besser kennen zu lernen.
Jede und jeder bereitete sich auch persönlich seriös darauf vor: Peter buchte Bike-Ferien, Hans-Peter nahm an einer Skating-Woche teil, und Röbi besuchte ein 3-tägiges Gigathlon-Trainingscamp in Leukerbad, Judith absolvierte ein wöchiges Trainingslager auf Mallorca, und Susanne bereitete sich daheim intensiv vor.
Und schon war der 7.7.07 gekommen. Am Samstag galt es für alle 7-Tage-Teilnehmenden in Basel einzuchecken. Wir verfolgten täglich die Berichterstattung in den Medien, die Nervosität begann zu steigen und das Thermometer zu fallen. Montag, Dienstag nur Regen und Kälte, uns erwartete Schlimmes. Doch schon zeigte sich, dass ab Donnerstag wieder schöneres Wetter kommen sollte.
Und dann galt es auch für uns ernst. Am Mittwoch, 11. Juli checkten wir und weitere 350 5er-Teams auf dem Flughafen von Interlaken ein. Wir fassten unsere zwei Zelte, Liegematten, Getränkeflaschen, Lunchsäcke und die letzten Streckenbeschreibungen mit Ersatzrouten.
Kaum hatten wir unsere Zelte aufgestellt, begann es auch ein letztes Mal noch kurz zu regnen. Nach dem Nachtessen trafen wir uns noch zu einer kurzen Lagebesprechung beim Camper, und ab gings in die Schlafsäcke. Alle und alles war bereit für unsern Start.

Donnerstag, 12. Juli
5:00 Uhr Tagwache für unsere Schwimmerin Susanne, bereits um 7:00 Uhr musste sie im 14 Grad kalten Thunersee ihre 1,5 km absolvieren. Judith, noch ganz aufgestellt, sass sie doch im Frühstückszelt gleich neben Renzo Blumenthal (Mister Schweiz), übernahm dann von Susanne für die Velostrecke über den Grimselpass ins Wallis. In Fiesch kam dann Peter zu seinem ersten Bikeeinsatz und wurde gleich richtig gefordert. Es ging nicht weniger als 1600 Höhenmeter hinauf auf den Saflischpass, mit 2563 m ü.M. der höchste Punkt des ganzen Gigathlons.
Nach 44 km übergab Peter in Brig an Hans-Peter für die Inline-Strecke nach Turtmann. 28 km waren da angesagt, und wer das Wallis kennt, weiss, dass es da bei schönem Wetter ganz schön

MutschällePower am Start zum Abenteur

das Tal auf windet. Hans-Peter meisterte dies jedoch in einer sensationellen Zeit und erreichte dabei den 30. Rang von 342 Inliner. In Turtmann übernahm dann Röbi für die Schlussstrecke hinauf nach Leukerbad, 16 km und nochmals 1000 Höhenmeter den Walliser Hängen entlang auf wunderbaren Naturwegen. Kurz vor 21 Uhr dann der erste grosse Zieleinlauf in Leukerbad. Jeder wird mit riesigem Applaus gefeiert und willkommen geheissen, als ob er der Sieger ist. Was für ein Glücksgefühl!
Und sofort ging es wieder mit dem Shuttelbus runter nach Turtmann ins Camp. Leider konnten aus Platzgründen nur gerade die Singles und Couples in Leukerbad bleiben, für alle andern war das Camp auf dem Flugplatz in Turtmann organisiert.

MutschällePower: «unsere» Ladies

Freitag, 13. Juli
Um 5:00 Uhr Tagwache hiess es diesmal für Röbi, musste er doch bereits um 7:00 Uhr gestärkt wieder oben in Leukerbad am Start stehen. Für ihn stand eine anstrengende, aber landschaftlich fantastische Strecke über 21 km und nochmal 1000 Höhenmeter hinüber nach Crans-Montana an. Und bei schönstem Wetter war es wirklich ein Genuss mit wunderbarem Panorama der Walliseralpen. In Crans-Montana wartete bereits Peter auf seinen nächsten Bikeeinsatz, welcher ihn über 59 km und 1050 Höhenmeter hinunter nach Martigny führte. Die «Abfahrt» hatte es in sich und liess ihm kaum einen Augenblick Zeit, um all die durchfahrenen Weinberge zu geniessen. In Martigny übernahm Hans-Peter für die Inlinestrecke nach Ollon/St.Triphon. Glücklicherweise hatte es diesmal viel weniger Gegenwind als am Vortag, und auch diesmal erreichte er mit dem 40. Rang ein hervorragendes Resultat. Die anschliessende Schwimmstrecke für Susanne lag in einer ungewohnten Umgebung. Ein ehemaliger Baggersee zeigte sich von seiner schönsten Seite, 21 Grad warm und wunderbar gelegen. Den Abschluss an diesem Tag durfte Judith machen. Mit dem Rennrad 116 km hinunter zum Genfersee und durch die Waadtländer Weinberge ins Camp auf dem Gelände des Paléo Festival. Bereits kurz vor halb 8 konnten wir Judith in Nyon willkommen heissen.
Dort konnten wir auch unsere 6. Disziplin, «herumlaufen», so richtig pflegen. Alleine in diesem Camp legten wir ca. 10 km nur mit hin- und herlaufen zwischen Camper, duschen und Verpflegungszelt zurück. Die rund 3000 Zelte, ca. 2000 Begleitfahrzeuge, meist Camper, Verpflegungs- und Sanitäreinrichtungen nahmen halt viel Platz ein.
Beizeiten genossen wir an diesem Abend unseren Schlummerkaffee und besprachen den Ablauf des nächsten Tages, der uns ins Ziel nach Bern bringen sollte.

Routenbesprechung mit dem Teamcaptain

Samstag, 14. Juli
Und schon war er da, der Schlusstag des Gigathlons. Noch einmal hiess es für Susanne als Erste bereit zu sein. Um 7:00 Uhr war für sie Start zu der 2,5 km langen Schwimmstrecke im Genfersee. Und dies wieder bei wunderbarem Sonnenschein. Ein heisser Tag begann sich bereits anzukünden. Doch auch Judith durfte noch bei angenehmen Temperaturen auf ihre letzte Radstrecke über 80 km nach Châtel-St-Denis. Und dann erstmals Aufregung bei der Übergabe. Wo war Hans-Peter? Judith war so super unterwegs gewesen, dass Hans-Peter noch immer vor dem Restaurant in aller Ruhe den ganzen Rummel beobachtete. Doch auch sie beide fanden sich, und Judith konnte Hans-Peter auf die letzte Inline-Strecke über 22 km nach Bulle schicken. Und in Bulle dann die nächste Aufregung. Hans-Peter kam in grosser Aufregung ins Ziel, Blut tropfte von seinem Kinn, seine Knies zerschunden. Hans-Peter hatte auch diesmal alles gegeben, doch zu seinem Unglück hatte es in einer Kurve noch leichte Sandspuren auf der Strasse. Ein Sturz bei seinem horrendem Tempo unausweichlich. Zum Glück erwies sich alles als nicht ganz so schlimm,

wie es aussah. Der Rennarzt nähte die offene Wunde direkt vor Ort im Sanitätsposten mit vier Stichen wieder zusammen, und schon bald soll man Hans-Peter bei einem kühlen Bier gesehen haben. Indes kämpfte sich Peter nochmals über 55 km und vor allem nochmals 1600 Höhenmeter von Bulle nach Schwarzenburg, und das bei nun doch schon Nachmittagstemperaturen von ca. 30 Grad. In Schwarzenburg wurde dann jeder Biker zur Entschädigung zwischen den wunderbaren alten Häusern mit einem infernalischen Jubel willkommen geheissen. Welch ein Feeling!
Und dann ging's auch für Röbi als Schlussläufer auf die allerletzte Etappe. Ziel Bern, dazwischen nochmals 28 km und 650 Höhenmeter bei weiterhin hochsommerlichen Temperaturen. Unterwegs mit herrlicher Aussicht auf die Berge und dann wieder der Genuss eines engen Flusstals im Schwarzwassergraben. Die Bevölkerung war voll mit dabei, überall wurden Wasserbecher gereicht und Gartenschläuche zum Abkühlen hingehalten. Welch eine Wohltat für kurze Zeit, doch Bern war ja nicht mehr weit. Und schon kamen die ersten Häuser von Bern in Sichtweite, gings hinunter an die Aare, zwischen all den erstaunten Badegästen hindurch, und mit letzter Kraft den alten Aargauerstalden hinauf Richtung BEA-Gelände. Noch eine letzte Kurve, da warteten Peter, Judith, Susanne und Hans-Peter, um gemeinsam die allerletzten 200 m ins Ziel mitzulaufen. Und da standen völlig überraschend auch unsere Frauen Jacky und Regula sowie Gert, der Mann von Susanne, im Zieleinlauf unter all den vielen klatschenden Zuschauern. Fantastisch, man läuft gar nicht mehr, man fliegt ins Ziel! Wahnsinn …
Noch einmal kam dann Riesenstimmung im Festzelt auf. Die Siegerehrung der besten 5er-Teams, Couples und der «verrückten» Singles über all die sieben Tage wurde nochmals perfekt zelebriert und mit frenetischem Applaus begleitet. Lange nach Mitternacht krochen wir müde und glücklich ein letztes Mal in unsere Schlafsäcke.

Sonntag, 15. Juli
Am Sonntagmorgen genossen wir noch den gemütlichen Ausklang bei einem feinen Frühstück im Festzelt, tauschten hier und dort noch ein paar Worte mit Gigathlon-Bekanntschaften aus und verabschiedeten uns mit schwerem Herzen von der grossen Gigathlon-Familie.
Auf der Heimfahrt philosophierten wir bereits über eine allfällige Teilnahme am Gigathlon 2012, dann aber über alle 7 Tage!

Ein riesiges Dankeschön gebührt all unseren Sponsoren und Familienangehörigen, ohne deren Unterstützung ein solches Abenteuer gar nicht erst machbar wäre. Und dem ganzen Team, es war super mit euch so etwas erleben zu dürfen.

Röbi Simone

MutschällePower: geschafft!

PRAXIS FÜR DENTALHYGIENE

dipl. Dentalhygienikerin SSO/SRK

Judith Steger Würsch

Grünegg-Center
Chörenmattstrasse 2 Tel. 056 641 20 50
CH-8965 Berikon 1 Fax 056 641 20 51

Regional Gnossi Mutschellen

Bahnhofstrasse 73
8965 Berikon
Tel. 056 633 96 51
Fax 056 633 96 34
www.gnossi-mutschellen.ch

- **Heizöl zu fairen Preisen**
- **Tankstelle in Berikon, neu mit Diesel**
- **Vorzahler-Rabatt: neu 4 Rp.**
- **Tankrevisionen**
- **Wohnungen in Berikon + Widen**
- **Landwirtschaftliche Produkte**

NUR BIKES HABEN
ZWEI GASPEDALE.

CHILLI SPORT GmbH

BREMGARTERSTRASSE 2 / 8967 WIDEN
TEL. 056 631 47 50 / WWW.CHILLISPORT.CH

BMC swiss cycling technology
GIANT BICYCLES
SPECIALIZED

Sylvia Bögli
dipl. Masseurin ärztl. Geprüft

Grundackerweg 32, 8965 Berikon
Tel: 056 640 04 68

- Craniosacral
- Fussreflexzonenmassage
- Ganzkörpermassage (klassisch)
- Dynamische Wirbelsäulenmassage
- Spez. Rückenmassage
- Lymphdrainage

GARTENBAU
Roth & Partner GmbH

Neu: Zimmereiweg 3
8965 Berikon
Tel. 056 631 22 41
Fax 056 631 29 15

Büro:
Jolanda Walter
Tel. 056 631 87 92
Fax 056 631 88 28
Mail:
jolanda@bwalter.ch

Metzgerei Wursterei
Traiteur-Spezialitäten
Partyservice

P. Aegerter

8965 Mutschellen
Geschäft: 056 633 19 45
Fax: 056 631 67 21
Privat: 056 631 67 19
www.metzgerei-aegerter.ch

Trainingsweekend der Berikon Bulls in Intragna

Unser Hotel-mit-Frühstück in Intragna TI

Trainer Stefan Steinmann mit der schönen Christa Rigozzi

Von Freitag, 31. August, bis Sonntag, 2. September, stand für die Unihockeyaner der Berikon Bulls das alljährliche Trainingsweekend auf dem Programm.

Allerdings bereitete man sich heuer nicht wie so oft in Disentis auf die kommende Saison vor, sondern zum ersten Mal im Tessin, genauer gesagt in Intragna. Sehr zur Freude aller Hotel-mit-Frühstück-Liebhaber, die nun voll auf ihre Kosten kamen.
Doch sei es gerade einmal vorweggenommen: Über die Trainingsaktivitäten werde ich herzlich wenig berichten. Es entspricht auch den Tatsachen, dass der Teamgeist und der Spass an diesem Weekend gefördert wurden und nicht nur die Technik und Kondition im Spiel. Trainiert wurde sicher – am Samstag für rund 4 Stunden, nur unterbrochen durch ein leckeres Mittagessen auf der Piazza Grande in Locarno …

Das Highlight aus Beriker Sicht war aber mit Bestimmtheit der Freitagabend und der Besuch der Aufzeichnung vom traditionellen «Samschtig-Jass» mit Monika Fasnacht. Frisch gestylt und zum Teil bereits ziemlich nervös betraten die Teammitglieder das Grotto, in welchem sich die Fernsehleute bereits mit allen möglichen Kameras und sonstigen Utensilien installiert hatten. Und an Prominenz fehlte es an diesem Abend wahrlich nicht. Neben dem wohl bekanntesten Jasser Ernst Marti und der charmanten Moderatorin Monika Fasnacht kündigte sich – wie es sich gehört für das Tessin – auch ein absoluter Stargast an: Ex-Miss Schweiz Christa Rigozzi! Dass es dem einen oder anderen beim Anblick dieser Frau den Atem verschlug lag auf der Hand. Doch unser

lieber Trainer Stefan Steinmann liess es sich natürlich nicht nehmen, sich mit der schönen Christa auf einem Foto zu verewigen …
Nach der Aufzeichnung beider Sendungen (Ausstrahlung war Ende September) widmete man sich dem gemütlichen und kulinarischen Teil. Für viele war diese neue Art von Freizeitgestaltung etwas ganz Neues, und das musste dann zuerst kräftig begossen werden. Und auch in diesen Momenten war man nicht ganz alleine. Das Duo «Edelmais», bestehend aus René Rindlisbacher und Sven Furrer, gesellte sich zu den Berikon Bulls. Wiederum ein sehr spezieller Moment für alle …

Der Samstag stand wie erwähnt im Zeichen des Sportes: Um 10 Uhr gings nach Locarno in die Halle, und dann standen zwei Stunden Training auf dem Programm. Und ins Schwitzen kamen wohl definitiv alle, schliesslich war es an jenem Wochenende auch nochmals so richtig schön warm in der Sonnenstube der Schweiz.
Nach dem Mittagessen startete die 2. Unihockeylektion des Tages mit diversen spielerischen Übungen unter der Leitung von Joël Wyss und einer kurzen Phase im Kraftraum. Wer danach die Muskeln nicht spürte, hat etwas falsch gemacht. Den Nachmittag liessen die Berikon Bulls dann im Lago Maggiore bzw. im Strandbad von Ascona ausklingen – wie immer mit einer grossen Auswahl an diversen Getränken (nicht nur alkoholische). Der Abend verlief dann wieder etwas gemütlicher mit Abendessen, Schlummertrunk und einem kleinen Spaziergang durch Intragna.

Am Sonntagmorgen stand der Sport nochmals im Vordergrund. Allerdings nur für knapp 30 Minuten. So lange dauerte das Jogging/Footing von Stefan quer durch das hübsche Örtchen. Nach dem anschliessenden Frühstück musste die Mannschaft die Koffer packen und in die bereitstehenden Autos verladen.
Das weitere Programm bestand für die einen aus Biken, für die anderen aus einem Ausflug auf den Monte Tamaro. Nicht nur die wunderbare Aussicht über das schöne Tessin lockte die Mehrheit auf den Berg. Nein, auch die allseits beliebte Rodelbahn bot beste Unterhaltung, und so konnte man ein kurzweiliges und spannendes Wochenende noch gemütlich ausklingen lassen. Dass die einen ziemlich geschafft waren, sah man spätestens bei der Ankunft im Tal. Oder wie soll man die müden Gesichter von Michael Seiler und Michael Füglistaler sonst interpretieren (s. Bild)?

Für viele stand danach fest: Das war nicht das letzte Trainingsweekend im Tessin. Es muss ja nicht immer Graubünden sein, und wer weiss, wo uns unser Cheforganisator im nächsten Jahr hinschleift? Wir dürfen gespannt sein. Eines ist sicher: An Unterhaltung mangelt es definitiv nie!

Dominik Zünd

SPORT LADE

DAS SPORTHAUS MIT DER INDIVIDUELLEN BERATUNG

MEHR BEWEGUNG, GESÜNDER LEBEN

REPARATUREN - VERKAUF - SERVICE

Sport-Lade
Herrenbergstrasse 7
8964 Rudolfstetten
Tel. 056 633 70 50 / Fax 056 631 30 58
www.sport-lade.ch

Für Reisen in die Welt

ACAPA Reisen

Tel. 056 631 86 71
mutschellen@acapa.ch
www.acapa.ch

ARCHITEKTURBÜRO

MARKUS ACKERMANN

BERNSTRASSE 67

8964 RUDOLFSTETTEN

TELEFON 056 633 08 55

FAX 056 633 08 65

FRÖHLI

GETRÄNKEMARKT

Oberwilerstrasse 39 (Staldenkreuzung)
8965 Berikon

Tel. 056 631 11 17 Fax 056 631 11 18

Prompte Dienstleistung für Vereinsanlässe

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Teste dein Handball-Wissen

1) Wie gross ist ein Spielfeld beim Hallenhandball?
❑ 25 x 35 m ❑ 18 x 35 m ❑ 20 x 40 m ❑ 23 x 37 m

2) Wer ist der aktuelle Hallenhandball-Weltmeister bei den Männern?
❑ Frankreich ❑ Kroatien ❑ Spanien ❑ Deutschland

3) In welcher Halle tragen die Aktivteams des HC Berikon hauptsächlich ihre Heimspiele aus?
❑ Turnhalle Linde ❑ KS Mutschellen ❑ Berikerhus ❑ Burkertsmatt

4) Wie lange dauert ein Handballspiel der Frauen 2. Liga im HRV Aargau plus?
❑ 2 x 25 Minuten ❑ 3 x 20 Minuten ❑ 2 x 30 Minuten ❑ 4 x 15 Minuten

5) Wie viele SpielerInnen pro Team müssen zu Beginn eines Hallenhandballspiels anwesend sein?
❑ 7 ❑ 5 ❑ 11 ❑ 14

6) In welchem Jahr stieg der HC Berikon erstmals in die 1. Liga auf?
❑ 1997 ❑ 2001 ❑ 1975 ❑ 2002

7) Warum waren im Dezember 1999 an einem normalen Mittwochabend 400 Besucher in der Heimhalle des HC Berikon?
❑ Tag der offenen Handballtore ❑ Notfallübung
❑ CH-Cup 1/8-Final gegen den TV Zofingen (NLA) ❑ SUI vs. FRA

8) Wie weit ist die Penaltylinie vor dem Tor?
❑ 9 Meter ❑ 8 Meter ❑ 7 Meter ❑ 11 Meter

9) Wie gross ist ein Hallenhandballtor (Höhe x Breite)?
❑ 2.5 x 3 m ❑ 2 x 3.3 m ❑ 2 x 3 m ❑ 2.5 x 3.5 m

10) Wer sind die aktuellen Schweizer Hallenhandballmeister (Männer / Frauen)?
❑ Kadetten Schaffhausen / LC Brühl St. Gallen
❑ Wacker Thun / ZMC Amicitia Zürich
❑ Kadetten Schaffhausen / St. Otmar St. Gallen
❑ Grasshopper-Club Zürich / Spono Nottwil

11) Wie heisst die HCB-Bar in der Heimhalle des HCB?
❑ Strafbank ❑ 2-Minuten-Bar ❑ De Sprungwurf ❑ Wechselzone

Name: …… Vorname: ……

Strasse: …… PLZ/Ort: ……..

Telefon: ……

Ganze Seite einsenden an: Christoph Hajagos, Zugerstrasse 18, 5620 Bremgarten

Teilnahmeschluss ist der 20. Dezember 2007 (Poststempel).
Mögliche Gewinner werden zur Preisverlosung in die Heimhalle eingeladen. Das Datum wird den möglichen Gewinnern schriftlich mitgeteilt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitglieder des HCB und ihre WohnpartnerInnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Wetter liess uns diesmal völlig im Stich

Um es gleich vorwegzunehmen, das Wetter lies uns diesmal wirklich im Stich; kein Regen, kein Schnee, kein Nebel und keine Temperaturen um den Gefrierpunkt. Bei Sonnenschein, blauem Himmel und sommerlicher Wärme zeigte sich der Jura von seiner besten Seite. Man konnte es kaum glauben, nachdem in den vergangenen Jahre jedes Bike-Weekend der Fitnessriege im Wasser ertränkt wurde, nun dieses schöne Sommerwetter. Wir trugen es mit Fassung!

Am Samstagmorgen fand sich eine stattliche Gruppe der Fitnessriege beim Berikerhus ein und verstaute ihre Velos und das Gepäck in den Transporter.
Mit dem Kleinbus fuhren wir zuerst nach Fislisbach, wo die restlichen Fahrräder im Sportgeschäft gefasst werden konnten. Leider waren die Geräte nicht wie vereinbart vorbereitet, sodass durch das Bereit- und Einstellen der Räder die erste Verzögerung auf die Marschtabelle in Kauf genommen werden musste.
Angekommen in Murgenthal, dem Ausgangspunkt unserer Tour, galt es die persönlichen letzten Fahrvorbereitungen zu treffen. Parkdienst am Bike, Verpflegung, Erleichterung der Blase und Instruktionen an den Begleittross, welcher uns während den nächsten zwei Tagen perfekt betreute; dann setzte sich das Feld in Bewegung.

Der erste Streckenteil führte uns entlang der Aare Richtung Westen. Idyllische Wege entlang des Flusses, welche sich jedoch schon bald in veritable Sumpf- und Watlöcher verwandelten. Die starken Regenfälle der vorangegangenen Tage liessen die Aare übers Ufer treten, viele Uferwege waren immer noch unpassierbar. Eine spon-

tane Routenanpassung auf trockenes Gelände war die Folge.
Nach der Durchfahrt des hübschen Fleckens Aarwangen erreichten wir schon bald den Fixpunkt Wiedlisbach. Zeit zur kurzen Stärkung bevor es nun galt, die Jurasüdkette zu erklimmen. Die saftige Steigung auf über 1100 Meter führte uns auf die Alp Hinteregg, wobei sich das Feld erstmals in die Länge zog.
Ein kräftiges Mittagessen entschädigte für die Strapaze, auch offenbarte der Blick über die Hügelzüge des Solothurner Juras und übers Mittelland eindrückliche Bilder.

Gestärkt und getrocknet (die Kleider wurden auch ohne Regen gehörig nass!) packte die Gruppe den Rest der 1. Etappe unter die Räder. Über gefällige Höhenwege, mitten durch Kuhherden, Bergsteiger und wetterfesten Tannen, erreichten wir das Tagesziel Welschenrohr. Einige Unentwegte wollten sich den Abstecher auf den Solothurner Hausberg, den Weissenstein, nicht entgehen lassen und wurden dann auch mit Hochgeschwindigkeitsabfahrten belohnt.

Im Hotel Kreuz erwartete die Firi-Biker eine äusserst gastfreundliche Wirtschaft mit komfortablen Zimmern. Nach dem Reinigen der Fahrräder, dem Zimmerbezug und der Pflege aller Blessuren galt es schon bald, beim verdienten Apéro den ersten Durst zu löschen und die durchstandenen Heldentaten entsprechend blumig und packend zu erzählen. Das köstliche Nachtessen und die edlen, vergorenen und gebrannten Tropfen genossen alle herzhaft, und ein geselliger Abend beendeten den ersten Tag.

Ausgeschlafen und gestärkt starteten wir zur zweiten Etappe unsere Bike-Tour. Das Frühstück noch nicht verdaut und die Muskulatur noch ziemlich kalt, fuhr kurz hinter Welschenrohr die happige und lange Steigung doch gehörig in die Wädli! Der Aufstieg zur Tannmatt von 600 auf über 1100 Meter über Meer und die coupierten Wege in ruppigem Gelände, stellten doch hohe Ansprüche an die

fahrtechnischen und konditionellen Anforderungen
Die Frage sei erlaubt, ob die Streckenwahl für den durchschnittlich trainierten Fitnessriegler nicht zu ehrgeizig gewählt wurde. Für «gigathlongestählte» Ironmen wohl gerade passend, dürfte dies jedoch für kommende Anlässe nicht der Massstab sein. Die schwindende Anzahl von Teilnehmern in den letzen Jahren und das mittlerweile völlige Ausbleiben von teilnehmenden Partnerinnen scheint doch ein Indiz zu sein, welches die Verantwortlichen beachten sollten.

Nachdem auch die Pannenhexe zugeschlagen und die notwendigen Reparaturen schnell und gekonnt erledigt wurden, erreichte die Gruppe das Mittagsziel in der Nähe des Passwangs. Das kräftige und vorzügliche Mittagsmahl wurde von allen geschätzt und herzhaft vertilgt. Galt es doch nach dem Rast, das Velo über weite Strecken und Treppen zu tragen und auf schmalen Trails die Route zu meistern. Entschädigt wurden die Biker immer wieder durch «geile» Schussfahrten und den wunderbaren Ausblick in die Landschaft des Juras. Das herrliche Sommerwetter und die gute, kameradschaftliche Stimmung prägten die eindrückliche Vereinsreise.

Kurzfristig wurde das Ziel dann nach Langenbruck vorverlegt, wo die Gruppe auch munter und gesund eintraf. Der wohlverdiente kühle Gerstensaft spülte die Strapazen runter, und schon bald galt es, die Räder und das Material zu verstauen. Die beiden Trossfahrer Nic und Bruno, chauffierten uns sicher nach Berikon.

Den Organisatoren Hans, Michel, Thomas und Nic sei für die abwechslungs- und erlebnisreiche Biketour herzlich gedankt. Die Wahl der Landesgegend, die Streckenführung und dessen minutiöse Rekognoszierung, die Beschaffung der Begleitfahrzeuge und die Reservation der ausgezeichneten Unterkunft generieren viel Aufwand und Verantwortung, welchen durch das Team hervorragend umgesetzt wurde. Bravo!

Viele Fitnessriegler freuen sich schon heute auf eine weitere Ausgabe der Biketour im Jahre 2008, sei es, um eine neue Landesgegend mit dem Rad zu erleben oder um zu prüfen, ob die Riege tatsächlich ein zweites mal unverregnet und trocken ein Weekend erleben darf.

Markus Ackermann

GEBR. WIEDERKEHR AG

SANITÄR * SERVICEARBEITEN * BOILERENTKALKUNGEN

Planung und Beratung rund ums Bad

SCHULSTRASSE 3 8965 BERIKON
TEL. 056 633 20 80 FAX 056 633 84 83

Sibylle Büttner Blumen & Dekorationen
Mutschellenstr. 22
8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 631 89 07

BÄCKEREI huber KONDITOREI
8966 OBERWIL-LIELI
TEL. 056 633 15 09

- Partyservice
- 7 Sorten Bio-Brote
- grosse Auswahl an Kuchen
- Williamstorten, Schwarzwälder
- diverse Schokoladenspezialitäten

Neu: Schwedische Spezialitäten

Grüene bode
Landgasthof Berikon

Bekannt für gute Küche und gepflegte Gastlichkeit

Besuchen Sie unseren renommierten Landgasthof mit herrlichem Ausblick auf das Reusstal

Auserlesene Gerichte, feine Tropfen und ein kompetenter Service erwarten Sie

Planen Sie ein Fest - Geburtstag, Hochzeit, Taufe etc.
wir bieten Ihnen diverse Räumlichkeiten bis zu 100 Personen
Kinderspielplatz und Doppelkegelbahn
Ihrem Anlass
widmen wir uns mit grösster Sorgfalt und Aufmerksamkeit

Walter und Cornelia Hirzel, 8965 Berikon 2
Tel. 056 633 32 24 Fax 056 631 90 55 / Mo u. Di geschlossen
www.gruenebode.ch / info@gruenebode.ch

Yvonne Bodmer-Bernet
eidg. dipl. Treuhandexpertin

Ursula Bernet
Treuhand-Sachbearbeiterin

SB|CONSULT
Treuhand GmbH

- Steuererklärungen für Firmen und Privatpersonen
- Buchhaltungen und Rechnungswesen
- Abschlüsse inkl. Mwst Abrechnungen
- Lohnbuchhaltungen
- Unternehmensberatungen
- Wirtschaftsprüfungen / Revisionen

Gubelweg 23 | 8965 Berikon | Telefon 056 633 45 65 | Fax 056 633 75 49
Mobile 079 698 07 80 | info@sbconsult.ch | www.sbconsult.ch

köppli

L
Au für TÖFF!

köppli

FAHR- & VERKEHRSSCHULE

Markus Köppli Wassermatte 20 Telefon 056 633 37 66
8965 Berikon Handy 079 446 61 66

www.fahrschule-koeppli.ch

alle Töff-Kurse

leicht · sicher · sympathisch

Jugireise nach Engelberg

Unsere Jugireise führt uns in die Innerschweiz nach Engelberg. Pünktlich um 7.00 Uhr steht die aufgeweckte Jugischar am Bahnhof Berikon. Nur Leiter Reto wird um diese Zeit abrupt aus dem Tiefschlaf gerissen.

Mit Entsetzen stellt er fest, dass er jetzt aber den «Hinteren vüre neh muess»! Mit einem Bus fahren wir nach Wohlen. Verantwortungsbewusst, allerdings noch ein bisschen verschlafen, steigt Reto hier «schon» zu. Von Wohlen aus geht es mit dem Zug weiter nach Rotkreuz. Mit Adleraugen müssen wir hier auf unsere 53 Kids aufpassen, damit keines in den falschen Zug einsteigt. Auf dem Bahnsteig fahren zur gleichen Zeit zwei Züge ein. Die einen Kids zerren nach rechts, während die anderen den von links kommenden Zug bevorzugen.
Selbstverständlich bringen wir die ganze Jugischar in den richtigen Zug. Etliche Kinder packen jetzt schon ihren Rucksack aus und wollen es sich gemütlich machen beim «Zmörgele». Aber wir haben nur 15 Minuten Fahrzeit. Es bleibt uns also nicht wirklich Zeit, gemütlich sitzen zu bleiben. Auch von Rotkreuz bis nach Luzern sieht die Situation nicht besser aus. Wir bitten die Kinder, sich die Schuhe wieder anzuziehen und abzuwarten, bis wir ihnen das O.K. geben, sich auf eine längere Fahrzeit einzustellen.
Die Reise nach Engelberg dauert dann eine ganze Stunde. In diesem Zug können wir endlich «sein». Wir breiten uns aus und lassen uns durch die schöne Innerschweiz fahren. Schon bald müssen die ersten Kinder auf die Toilette. Mit Entsetzen stellen wir fest, dass wir in einem abgeschlossenen Wagen sitzen. Es befindet sich hier weit und breit keine Toilette, obwohl der Wagen ausdrücklich von uns reserviert wurde! Auf dieser Zugfahrt wäre eigentlich eine «Pinkelpause» vorgesehen gewesen, schliesslich wollen wir in Engelberg zügig weiter auf die Gondelbahn.
In Engelberg angekommen, müssen sicher 30 Kids aufs Klo. Dadurch haben wir eine Verzögerung von 20 Minuten. Da wir aber eine gut durchtrainierte Jugendriege sind, holen wir den Zeitverlust wieder ein.
Bei der Talstation Engelberg, 1000 m ü.M., befördern wir in zwei Fuhren unsere Schar nach Ristis, 1600 m ü.M. Das Wetter scheint perfekt zu werden, nur ein paar Quellwölkchen liegen in der Luft. Es ist nicht zu heiss und auch nicht zu kalt.
Um 10.45 Uhr machen wir uns auf unsere ca. zweistündige Wanderung. Es gibt ein kleines Wegstück mit einer extremen Steigung. Natürlich können einige Kinder, vor allem Mädchen, ihre Stöhnerei nicht unterdrücken. Aber schon bald machen wir einen kleinen Rast. Das Wetter wird, wer hätte das gedacht, leider immer schlechter. Eine feuchte, kalte Nebelschicht bewegt sich bergwärts.
Pünktlich zum Mittagessen erreichen wir unser Ziel, den Härzlisee. Jetzt befinden wir uns auf einer Höhe von 1860 m ü.M. Noch vor dem Mittagessen begeben wir uns auf den eiskalten Kitzelpfad. Der 220 m lange Barfussweg rund um den idyllischen

Kurze Pause …

… vor dem Steilhang

Entspannung und Spass am Herzlisee

Vollgas auf der Rodelbahn

See ist einzigartig in den Bergen. Der wahrhaftige Nervenkitzel fördert eine Durchblutung «durch und durch». An einem kleinen Wasserlauf machen wir es uns gemütlich und stillen unseren Hunger.
Um 14 Uhr begeben wir uns auf den Abstieg, welcher allerdings nur 30 Minuten dauert. Nun bricht fast ein bisschen Hektik aus. Wir erreichen die langersehnte Rodelbahn, an welcher wir am Morgen vorbeilaufen mussten. Die Kinder freuten sich schon den ganzen Tag darauf. So verbringen wir die nächste Stunde auf der 600 m langen Bahn. Mit einem Eis in der Hand toben dann die Kinder noch auf dem grossen Spielplatz. Müde steigen wir in die Gondelbahn hinunter nach Engelberg.
Wir begeben uns auf die Heimfahrt in der Annahme, dass sich die Jugischar jetzt ruhig verhalten wird. Aber wo denke man hin! Die Kinder tauen im Zug schon wieder auf und haben es lustig. Nur ein paar Leiter überkommt die Müdigkeit, und gemütlich machen sie ein Nickerchen.
Nach diesem langen und prallgefüllten Tag übergeben wir um 19.45 Uhr die 53 Kinder ihren Eltern. Unsere vielseitige und lustige Jugireise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wohin uns wohl nächstes Jahr unsere Reise führt?

Evelyne Buchmeier

Gruppenfoto zum Abschluss einer tollen Jugireise

Wenn Männer reisen ...

… lacht der Himmel (jedenfalls meistens an der 3-tägigen Jura-Reise der Männerriege)

Am Freitag, 31. August 2007, trafen sich um halb sieben bei Mondschein 28 wegen der ausgezeichneten Wetterprognose gut gelaunte Männerriegler zu ihrer 3-tägigen Jura-Reise.

Kurt Kaufmann und Leen Keesmaat haben die Reise tipptopp organisiert. Jules Hüsser und Daniel Schober haben die reiselustigen Männer mit zwei Bussen in den Jura gefahren. Werner Keller begleitete uns mit dem eigenen mit Gepäck voll gefüllten Wagen.
Die erste Etappe führte uns zum Mont-Crosin, den wir via Biel und St-Imier erreichten. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli spazierten wir zum Windkraftwerk. Unser erster Reisetag war nämlich dem sehr aktuellen Thema Energie gewidmet. Otto, der Vertreter der Betreibergesellschaft Juvent SA, präsentierte uns das Kraftwerk. Nun, einige Fakten zur Windenergie:
Die Partner von Juvent SA sind hauptsächlich die BKW FMB Energie AG, die Industrielle Werke Basel und die AEW Energie AG (Aarau). Der Wind wird durch das Klima erzeugt und ist demnach von der Sonne produziert. Die Windenergie ist die günstigste Form der neuen erneuerbaren Energien. Sie ist aber doppelt so teuer wie die konventionelle Wasserkaft oder Kernkraft. Die Windenergie wird in der Schweiz subventioniert, um erste Erfahrungen und Fortschritte zu ermöglichen. Generell ist die Schweiz nicht sehr geeignet für die Windenergie. Küstenländer wie Dänemark verfügen über wesentlich bessere Windverhältnisse und decken bereits 25% ihres Energiebedarfs durch Windenergie ab. Sie haben keine Kernkraftwerke. Auf dem Mont-Crosin sind 8 Windturbinen im Werte von 15 Mio Fr. installiert. Die grösste ist 100 m hoch, hat drei 33 m lange Rotorblätter und wiegt ohne Sockel sage und schreibe 200 Tonnen. Sie produziert jährlich 2 Millionen KWh (Kilowattstunden). Um den schweizerischen Jahresbedarf an Strom zu decken, müsste man 30'000 solche Turbinen installieren. Fazit: Die Windkraft kann künftig nur einen kleinen Anteil unseres Bedarfes decken.

Nach der Besichtigung fuhren wir nach Les Planchettes nahe La Chaux-de-Fonds. Beim Restaurant Les Roches de Moron bekamen wir Jäger-Geschnetzeltes auf der sonnigen Terrasse serviert. Als Nachtisch konnten wir einen Schwan aus Glacé, Schlagrahm und Meringue geniessen. Das Restaurant bot uns eine sehr schöne Aussicht auf den tief gelegenen Doubs und den Staudamm von Châtelot.

Unsere Reise setzte sich dann fort, und wir besichtigten in Le Locle-Col-des-Roches, die unterirdischen Mühlen. Isabelle, die Museumsführerin, empfing uns mit französischem Humor. Unter anderem fiel ihr Cello auf, der seine Augen hinter einer glänzenden Sonnenbrille versteckte. Bereits im Jahre 1652 kamen die Bewohner dieser Gegend auf die Idee, die Wasserkraft für ihre Arbeit zu nutzen. Leider gab es nur einen unterirdischen Wasserfall. Über Jahre installierten sie bis zu fünf hydraulische Räder, welche Mühlen und Sägewerke antrieben. Es entstand eine echte, über mehrere Stockwerke verteilte, unterirdische Fabrik. Müller, Säger und die Mitarbeiter für den Unterhalt: alle arbeiteten unterirdisch bei einer Temperatur von 8 Grad, hohe Feuchtigkeit, Öllampen als Lichtquelle. Das Sprichwort der schönen alten Zeit hat sicher nicht dazu gepasst, meinte Isabelle. Später wurde über eine 50 m lange Übermittlungsachse die Energie zu einem oberirdischen Sägewerk weitergeleitet. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Mühlen in einem Schlachthof umgebaut. Durch modernere Antriebsformen wie Dampfmaschinen, Diesel- und Elektromotoren wurden die Wassermühlen überflüssig. Sie verwandelten sich in ein Museum.

Nach der Besichtigung der Mühlen fuhren wir durch die Freiberge nach Le Bémont, nahe Saignelégier. Dort hatten wir die Ehre, als Männer im reifen Alter, in einer Jugendherberge aufgenommen zu werden. Zum Abendessen gab es Reis mit Curry-Geschnetzeltem, Salat und Nachtisch. Anschliessend wurden wir in vier Gruppen eingeteilt und spielten abwechslungsweise Volleyball, Sack hüpfen, Kugel schieben und Pfeile werfen. Beim Sack hüpfen küsste John den Rasen. Die Pfeile trafen selten die Zielscheibe, sie landeten meistens zu tief. Vielleicht lag es am genüsslichen Bierkonsum. Nach den Spielen sassen wir noch zusammen und unterhielten uns über Gott und die Welt. Dazu passten auch Witze wie:
Zwei katholische Pfarrer treffen sich. Der einte beklagt sich: «Es wäre jetzt endlich die Zeit das Zölibat abzuschaffen.» Sein Kollege antwortet darauf: «Das werden wir nicht mehr erleben, aber wohl unsere Kinder!»

Nach all diesen Erlebnissen des ersten Tages gingen wir gerne rechtzeitig zu Bett, um am nächsten Tag bereits um 6.30 Uhr ausgeruht aufzustehen. In der Nacht mussten wir uns nicht gross über Sägewerke (Schnarcher) beklagen.

Für den ersten Reisetag:
Roland Messerli

«Ja so warn's ...

... die alten Rittersleut», Ritterspiele am 2. Männerriege-Reisetag

Ungeduldig erwarteten wir den grossen Tag des Rittermahles und der Ritterspiele. Speziell Toni konnte den Tag kaum erwarten, stellte er doch den Wecker bereits auf 05.00 Uhr. Nur mit Not konnte ein juristisches Nachspiel vermieden werden.
Nach dem Frühstück – Willi hatte bereits am Vorabend die Tische gedeckt (merci) – begaben wir uns zum «Hauptbahnhof» von Le Bémont. Heute durften sich unsere Chauffeure Jules und Dani ausruhen, denn nach St-Ursanne benutzten wir den Zug. Für Hannes wurde extra ein Höhlen-Warteraum aufgestellt, damit die Schallwellen seiner Stimme gezielt in die Berge gerichtet werden konnten. Nach einem Umstieg in Glovelier erreichten wir St-Ursanne im Flusstal des Doubs und

unternahmen noch einen kurzen Spaziergang entlang des Flusses.

Um 10.00 Uhr wurde im Rathaus den attraktiven Männern – sicherheitshalber hinter Gittern – ein Apéro offeriert. Die verrücktspielenden Magennerven konnten sich bei verschiedenen Weinen und mit Amuse-bouche wieder beruhigen.
Punkt 11.00 Uhr begaben wir uns unter der Führung von Bruno Jeannerat auf Erkundungsreise durch das Kloster mit seiner Stiftskirche, welches zu den schönsten Bauwerken der Schweiz zählt. Hier Ereignisdaten und Namen aufzulisten wäre nur in Buchform möglich. Unter www.st-ursanne.ch kann die ganze Geschichte nochmals nachgelesen werden. Bei John zeigten sich Ermüdungserscheinungen, falsch, er hat nur die Suggestivmethode des Schlafes zur besseren

Aufnahme verwendet. Die Führung war sehr interessant.

Anschliessend begaben wir uns ins Hôtel de la Couronne, in welchem wir uns für das bevorstehende Rittermahl und die Ritterspiele umziehen konnten. Es ist kaum zu glauben wie sich die Männerriege verwandelte. Ritter, Minnesänger, Robin Hood, Mönche und sonstige Geistlichkeiten, gekrönte Häupter, Seeräuber – alles war vorhanden. Mit einem feinen Pot au Feu begann unsere kulinarische Reise in die Ritterzeit. Verschiedene Salate, Pferde-, Schaf-, Schwein- und Rindfleisch sowie Fischspiessli mit verschiedenen kalorienarmen Saucen wurden auf die Holzteller gepackt. Mit dem Holzbesteck versuchten wir Herr über die Fleischstücke zu werden. Der König entschied dann, doch richtiges Besteck anzufordern. Das Essen hat ausgezeichnet geschmeckt. Der Eine oder Andere hat vielleicht einwenig zu viel gegessen, möglicherweise lag es an den Burgfräulein, die uns bedienten.

Die bekannten Männerriege-Minnesänger Kurt, Toni und Werner überraschten uns mit einem speziell für diesen Anlass getexteten Lied zum Refrain «Ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's die alten Rittersleut». Einige Mitglieder konnten sogar textlich «verwertet» werden. Vielen Dank für die Supershow (siehe Ausschnitte).

Im Garten ging es nun weiter mit kräfteraubenden Spielen wie Hufeisenwerfen, Tischkegeln, Kartenstapeln, Würfeln, Gegenstände ertasten und Holzspitz ins Kugelloch. Die Siegermannschaft mit Dani, Adi, Hannes, René Linder und Cello wurden bei der Siegerehrung zu «Rittern» geschlagen. A propos geschlagen;

Minnesänger-Ausschnitte (jugendfrei):
Und der Ritter Keller Werner
rutschte runter, s Treppengländer,
unten stand ein Nagel vor,
seit dem singt er im Knabenchor.

Ging ein Rittersmann auf Reisen
legt er seine Frau in Eisen.
doch der Knappe Friedrich,
hatte eine Dieterich.

Im Bürkihof zu Berikon
da gabs den Ritter Otto schon,
er führte damals schon Regie,
und zwang die Männerriege in die Knie.

Gsoffe händs, johrus, johrii,
usem Eimer Bier und Wy,
irgendwänn in spoter Nacht
sind dänn alli under de Tisch kracht.

Jo, das wärs gsi, vo de Minnesänger
mer höred grad uf, mit eusne Gsängen,
tüend gnüsse no, das Rittermahl,
und dänked dra, es war einmal …

geschlagener Rahm sowie unzählige süsse Köstlichkeiten beendeten als Dessertbuffet das Rittermahl. Für das Gruppenfoto musste die Dorfstrasse kurzfristig gesperrt werden, was nicht alle Autofahrer lustig fanden.
Anschliessend ging es mit dem Zug zurück in unsere Jugendherberge nach Le Bémont. Wer nun glaubt, dass Ausruhen angesagt sei, hat sich geirrt, respektive kennt die Organisatoren nicht.

Um 18.00 Uhr war Abmarsch zu unserem kleinen «Abendmahl». Der rund 1¾ Stunden dauernde Marsch durchs Naturschutzgebiet inklusive dem Seeumgang auf Torfboden hat alle Teilnehmer grossartig entlöhnt und liess uns guten Gewissens im Restaurant de la Couronne Platz nehmen. Einige Männerriegler hatten sich bei diesem Spaziergang wie auch bereits in St-Ursanne bei den Reiseleitern dispensieren lassen, um für die «nächtlichen Strapazen» vorbereitet zu sein! Das kalte Plättchen sowie der Prosecco, gestiftet von Otto unserem Präsidenten, hat allen ausgezeichnet gemundet. Mit «zum Geburtstag viel Glück» in drei Sprachen und mehrstimmig waren wir auch der Aufmerksamkeit der restlichen Restaurantbesucher sicher. Nochmals herzlichen Dank, Otto. Im Anschluss an das Essen hat uns Roland (petit couteau) mitgeteilt, dass er diese Woche seinen Geburtstag gefeiert habe und aus diesem Anlass die restlichen Getränke übernehme. Subito haben wir unsere Kehlen wieder geölt und nochmals gesanglich gratuliert. Auch Dir, Roland, vielen Dank im Namen aller, speziell des Cello-Spielers. Für diejenigen die nicht mehr nach Hause marschieren wollten, hatte sich René aus Gachnang als Chauffeur mit Copilot Jules für die Rückfahrt anerboten. Merci messieurs.

Da in einer Jugendherberge ab 22.00 Uhr Nachtruhe herrscht, mussten wir als Abschluss eines schönen und erlebnisvollen Tages in der Dorfbeiz den letzten Durst stillen.

Für den zweiten Reisetag:
König Ernst vom Bürkihof

Wenn wir pünktlich ...

… abgefahren wären …, Kurzbericht vom 3. Männerriege-Reisetag

Wenn wir nach dem sehr guten Frühstück pünktlich abgefahren wären, hätten wir zwei Kameraden in Le Bémont zurücklassen müssen. So fuhren wir mit unseren Kleinbussen doch noch los in Richtung Fleurier.

Das Wetter war prächtig, aber etwas kühl. Beim Bahnhof standen für alle Männerriegler Bikes bereit. Die Fahrt entlang der Areuse nach La Presta war für alle eine wunderbare Abwechslung. Dort besichtigten wir die Asphaltminen, in welchen noch bis 1986 Asphalt abgebaut wurde. Das Mittagessen danach war hervorragend: Schinken, in Asphalt gekocht.

Weiter fuhren wir mit den Bikes der Areuse entlang. Unterhalb von Noiraigue durchbricht die Areuse die südlichste Jurakette in einer tiefen Schlucht. Die Gorges de l'Areuse zählt zu den bedeutenden Natursehenswürdigkeiten im Jura und ist durch einen Wanderweg erschlossen. Hier überwindet der Fluss in mehreren Stufen mit Wasserfällen eine Höhendifferenz von 270 m.
Nach einer kurzen Rast erreichten wir Boudry am Neuenburgersee. Die Velos wurden dort wieder zurückgegeben, und danach machten wir uns mit den Kleinbussen auf den Heimweg über das Berner Seeland von Kerzers über Bremgarten zum Restaurant Heinrütirank in unser Vereinslokal.
Im neuen Wintergarten überraschten uns dann unsere Frauen zum Spaghetti-Plausch. Diese Überraschung war geglückt, und unsere Frauen konnten ihre Männer nach so langer Zeit wieder in Ihre Arme schliessen. So fand ein abwechslungsreiches und sehr schönes Wochenende seinen krönenden Abschluss.

Herzlichen Dank an die Organisatoren Kurt und Leen, sowie den Fahrern Jules, Dani und Werni.

Für den dritten Reisetag:
Tony Bernet
Fotos: Jery Maridass,
Ernst Stadelmann, John Tarnutzer

Roger Gut GARAGE

PEUGEOT

Der kompetente
Peugeot-Spezialist
auf dem Mutschellen

Verkauf • Occasionen mit Garantie
Spenglerei • Service aller Marken
Reifen Fachhandel

Bahnhofstrasse 55 8965 Berikon
Telefon 056 633 26 70 Fax 056 631 64 67
www.garage-roger-gut.ch

Zufahrt Berikerhus benützen

Was nun? Relax!
0800 80 80 80 anrufen,
und wir helfen Ihnen
weiter.

Agentur Mutschellen
Bahnhofstrasse 3, 8965 Berikon
Telefon 056 648 29 29
Ihr Zürich Berater: Marcel Armati

ZÜRICH

DAMEN UND HERREN

COIFFURE ELI

Elsbeth Armati
Kesslernmattstrasse 82 • 8965 Berikon
Telefon 056 633 29 14

Wir unterstreichen
Ihre Persönlichkeit,
was Sie dann mit
Ihrer neuen Frisur
wirklich im Sinn
haben bleibt

IHR
Geheimnis

Relax-Point
Pavla Varhulik
079 685 92 93 056 631 64 19
Therapie Massagen
Reflexzonentherapie am Fuss
La Stone Therapie
www.relax-point.ch
Halacherstr. 2 8965 Berikon

Unterwegs im Jura

Mit Sack und Pack waren am Bettagsamstag 14 Frauen und ein Quartett Männer frühmorgens bereit, um auf die von Volleyballtrainer Alain organisierte Reise zu gehen.

In Bremgarten stieg noch die Ana zu, und weiter ging's nach Wohlen. Via Aarau, Biel und La Chaux-de-Fonds landeten alle bei schönstem Wetter in Saignelégier. In der Boucherie wurde die Bestellung fürs Mittagessen mit Beilagen aufgegeben.
Nach kurzem Fussmarsch erreichten wir die Fromagerie, wo wir alles über die Tête-de-Moine-Herstellung erfuhren. Ein Film führte uns durch die Entstehung des Fromages de Bellelay, welche man seit dem Jahre 1628 kennt. Dieser spezielle Käse wird aus Bergmilch hergestellt und lagert 3 Monate auf Tannenbrettern im Ursprungsgebiet. In 8 Käsereien des Amtsbezirkes wurden im Jahre 1965 an die 100 Tonnen hergestellt. Im Jahre 1995 waren es bereits 1142 Tonnen. Eine Mitarbeiterin der Käserei beantwortete unsere Fragen, danach wurden Käseteller mit Brot und Tranksame serviert. Der Tête de Moine, geschabt mit der Pirouette, soll nicht nur zum Apéro gereicht werden; es gibt dazu viele feine Rezepte. Im dortigen Kühlschrank durften die gekauften Käse lagern, und ohne Rucksäcke ging's wieder zur Boucherie, um das Bestellte für den Alp-Zmittag abzuholen.

Der «Säckli-Club» fand nach einer Alp-Wanderung einen schönen Platz zum Feuermachen mit Blick auf das rund 400 m tiefer gelegene Goumois. Jacques, Felix und Alain nahmen sich dem an, derweil die Frauen Stecken und weiteres Holz suchten. Kurz darauf verweilte man sich beim Bröteln der Würste und Steaks. Ich fühlte mich wie damals in der Pfadi! Auch an Brot und feinen Landjäger wie auch Vino hatte man gedacht. Und die Isa wollte unbedingt einen Salat. Sie bekam Kartoffelsalat geliefert, doch ohne Besteck. Wir sind ja erfinderisch, aus einer Petflasche wurde ein «Löffel» gemacht. Wir genossen das für einmal andere Mittagessen «aus dem Ruck- und Plastiksack» und Verena ihr Schläfchen. Weiter führte uns Alain down durch den Forêt hinunter nach Goumois zum Zollübergang pour la France.
Hier gabs endlich den langersehnten Kaffee, auf den wir seit frühmorgens gewartet haben, gell Pierre! Direkt am Doubs und der passage de la frontière war einiges los. Autos wurden gefilzt, die Enten schnattern am Fluss, und wir erholten uns vom steinigen Abstieg. Etwas später wurden wir per Autobus durch herrliche Landschaften wieder nach Saignelégier hinauf gefahren. Dank Alains Charme fuhr uns der auch très sympathique homme direkt vor die Käserei, wo die baluchons avec les fromages wieder gefasst wurden.

Bald darauf erreichten wir das Restaurant Le Régional. Der Apéro mundete allen, vor allem dem Alain, welcher einen «Suze» (50% eingemaischtem Enzian und wilden Wurzeln) bestellte. Während er sich mit Chefin Mimi besprach, kosteten wir alle das seltsame Getränk. Nach Zugabe von weiterem Wasser, so sollte es sein, schmeckte dies dem Alain bestens,

und das Gelächter am Tisch blieb nicht aus! Einige Meter weiter war dann das Nachtlager zu beziehen. Die umgebaute Zivilschutzanlage liess manch einen kurz schlucken, doch kurzerhand waren alle im Untergrund installiert und wieder beim Apéro. Jacques liess alle einen Zettel mit Nr. aus einem Hut ziehen. Jene «Pärchen» waren dann für den geplanten Spielabend Partner. Das feine Nachtessen mundete allen bestens, und lautes Geschnädder erfüllte den Raum.

Gut gestärkt marschierten wir danach zu Mimi ins Restaurant. Jacques hatte alles gegeben, um allen faire Spiele anzubieten, doch einige waren des Jassens nicht kundig, und dies warf den Spielplan ein wenig über den Haufen. Weiter sollte Dart und Petanque gespielt werden. Alain hatte vorgängig einen Anschlag im Restaurant gemacht um Einheimische für diesen Wettkampf zu gewinnen, doch nur eine Handvoll ist dann erschienen. Ich zog das Los mit Alain, und so machten wir uns mit Jacken auf die holprige beleuchtete Petanque-Bahn, um das erste Duell gegen zwei Jurassier anzugehen. Der eine meinte, que je joue bien, obwohl es mein erstes Mal war. Es wurde gejasst und Pfeile geworfen; der Abend war recht abwechslungsreich. Une Dame wollte uns noch bijoux verkaufen, doch niemand hatte Interesse. Mimi jasste auch fleissig mit, derweil die ersten ihr Logis pour la nuit aufsuchten. Irene fand ihre Tasche nicht mehr, so nahm sie einfach eine andere mit. Nach Mitternacht bestellten die übrig gebliebenen 7 noch 2 Pizzas, bis sie auch nichts mehr sahen. Ich wurde bleich als ich meine Tasche suchte, somit bezahlte ich halt mit Irenes argent. Von Mimi erhielten wir dann noch die Magnum-Flasche vin und sie embrasste uns alle und bedankte sich pour le beau soir! Nach Zähne putzen fanden auch die Nachtliechtli ihre Wolldecken. Jacques voulait dormir mais les femmes ne voulaient pas.

Nach kurzer nuit rief uns um halb sieben le coq in Form von Alain aus den Federn. Frisches pain et bon café weckte die Lebensgeister wieder. Vier von uns haben bereits gemeldet, dass sie auf die Velo-/Trottinett-Tour von Saignelégier (1000 m) nach Glovelier (500 m) verzichten möchten, und sie sagten uns tschüss für das kommende Abenteuer, welches auch eines wurde! Nachdem der Bus frühmorgens nicht kam, war wieder aller à pied

angesagt. Ana verteilte noch crèmes-échantillons, als wir uns dann ab Bahnhof avec 7 velos et 7 trottinettes, ohne Rucksäcke, aber mit Velohelmen, losfuhren. Durch herrliche Alpweiden, zwischen chevaux et vaches und am grössten Moorsee der Schweiz vorbei durch Wälder und einsamen Weiden gelangten alle zum Halt in La Combe (954 m), wo die Drahtesel und Treter Pause hatten.
Dort wurden wir noch für touristische Zwecke fotografiert. Alain wird dann die Rechte dafür gebührend vermarkten. Christa genoss ein Stück Kuchen, und ein Büsi trug ihr Junges spazieren, Ana's crème au soleil wurde eingeschmiert, und die Niederwiler Frauen (mit Rucksäcken!) waren auch eingetrottet und genossen eine Pause. Aufgesessen, und nun hiess es wirklich vers le bas, das erfreute die Isa. Dem Bahngeleise nach und weiter nidsi war Konzentration angesagt, wo kommen nur die vielen Steine her. Gehörig ging's mal runter, absteigen war für einige angesagt, denn es schüttelte einem zünftig durch. Ana hat einige Male ihre Bon-prix-Wasserflasche wieder aufgelesen. Alain meinte bei einem Kurzhalt, jetzt geht's einfach noch 400 m runter bis zum Ziel, dem Bahnhof Glovelier. Olala, waren einige

froh, dies alles mit wenigen Ausrutschern und Absetzern überstanden zu haben. Ich bin nun auch ein Mountainbiker, und das mit einem Velo mit normalen Pneus! Alle 14 genossen dann die Fahrt durch Glovelier auf Asphalt, und die vier Ladies machten Juhu in der Gartenbeiz, als wir nach gut 2 Stunden und 20 km aventure ankamen.
Ana's Pantalons waren zerrissen, doch sie war immer noch guten Mutes. Aline führte ihren neu erstandenen Hut vom Bio-Markt vor; der kann auch als Fächer benutzt werden. Die Ladies waren ausgeruht und haben den Markt und das Pausieren genossen. Im Restaurant de la Poste wurde uns draussen ein feiner Apéro serviert, bis das Mittagessen bereit war.
Nach Jassen und Sonnenbaden war die Rückreise angesagt. Via Delémont, Basel und Aarau landeten wir nach dem Panoramafoto in Wohlen wieder alle wohlbehalten zuhause auf dem Piz Mutsch.

Wir danken unserem Reiseleiter Alain und dem jeu directeur, Jacques, herzlich für die erlebnisreiche und gut organisierte Reise in den wunderbaren Jura! ***Susanne Stulz***

Heidelberg–Reise

des Oldie-Clubs – 6./7. Oktober 2007

Ausser Reiseleiterin Uschi waren um 06.00 alle da. Aline, Ana, Gaby, Irene, Margrit, Marlies, Sylvia und ich atmeten auf, als dann der Eugen seine Uschi kurz darauf doch noch brachte. Doch wo war unser Frühstück vom Brume? Es stand bereit im Laden, aber hinter verschlossener Türe. Eugen flitzte und kam wieder mit dem grossen Sandwich-Kuchen. Diesmal überraschte uns Uschi mit persönlichen «Foto-Credit-Cards», welche wir uns umhängten. Sylvia überreichte allen tolle blaue Kappen; nun waren wir bereit und bestiegen die BDB. Im Zürich-HB, um 07.05, genehmigten sich fast alle ein Cüpli, um auf das Weekend anzustossen. Und schon suchten wir im Zug die reservierten Plätze. Auf dem Weg nach Basel und Stuttgart gab's feine Verpflegung; gekochte Eier, verschiedene Sandwich-Schnittchen und weissen Rebensaft. Langsam wurde es draussen hell, und alle waren bester Laune.

Bei schönstem Wetter stiegen wir in Heidelberg aus und fuhren mit dem Tram ins Zentrum. Viele Touristen und Studenten bevölkerten die Strassen, und wir fanden dann auch das Hotel Holländerhof, welches nah am Neckar liegt. Es gab keine Rangelei um die 3er-Zimmer, höchstens um das Schlafen auf dem etwas schmäleren Bett. Ohne Rucksack flanierten wir durch die Altstadt, bis wir nach Tischerücken alle vor einem Restaurant Platz zum Zmittag fanden. Aline's Essen war zu wenig hot, so wurde kurzerhand etwas scharfe Sauce bestellt. Die Sonne verschwand in den Gassen, so machten wir uns auf den Sammelplatz für die Stadtführung zu suchen.

Patricia Royas-Schubert empfieng die Oldies und verteilte gleich Heidelberger-Liedernoten. Gemeinsam wurde das Lied «Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren» gesungen; alle bemühten sich und gaben alles. Danach besuchten wir die Universitätsbibliothek, was sehr interessant war. Ebenso erklärte uns Patricia alle wichtigen Gebäude und ihre Geschichte, dann fuhren wir mit der Bergbahn zum Schloss hinauf. Welch imposante Bauwerke und eine tolle Aussicht auf ganz Heidelberg. Durch den Schlosspark, dem tiefen Burggraben entlang, ging's in den Apotheken-Keller wo fotografieren verboten war. Man konnte die vier grossen Weinfässer besichtigen; das erste wurde im Jahre 1589 gebaut und fasst 130'000 Liter. Imposant! Patricia wusste gekonnt über die Familiengeschichten und das Königreich mit Bildern zu berichten. Mit der Bahn ging's wieder in die Stadt runter, wo wir uns nach 2½ Stunden interessanter Führung auf der alten Brücke von Patricia verabschiedeten.

Nach weiterem Lädele trafen wir Familie Groth. Nick und Karin staunten nicht schlecht, uns hier anzutreffen. In einer «Chnelle» löschten wir den Durst nach so viel Geschichte, und nach Frischmachen im Hotel genossen wir im «Wirtshaus zum Speisel» das Nachtessen. Danach wurden einige Runden «Hoseabe» gespielt. Die Wirtin kam und sagte, dass wir nicht um Geld spielen dürften. So verschwanden die Fränkler im Hosesack und weiter ging's. Irene, Sylvia und ich plünderten noch die Minibar und spielten im Pijama Skip-Bo; danach war «Pfusen» angesagt.

Frisch und munter trafen sich wieder alle zum vielseitigen Frühstücksbuffet. Nach Packen und Rucksäcken deponieren führte uns Uschi Richtung Bergbahn. Mit der ersten Bahn ging's bis zur Station Molkenkur, wo umgestiegen werden musste. Die Nostalgiebahn führte uns dann auf

den Königsstuhl auf 549,8 m. Die Bahnen leisten eine Steigung von 43%; es sah gfürchig aus. Gell Uschi, dort oben war ein herrliches Panorama! Ein kurzer Spaziergang und wir standen vor dem Kinder-Märchenparadies. Auf 48'000 m² Waldgelände waren zahlreiche Märchenpavillons, eine Minieisenbahn, Spielplätze und weitere Attraktionen, vor allem FÜR KINDER, aufgebaut. So hörten wir Märlis und die dazu bewegenden Bilder und fuhren eine Runde mit der Eisenbahn; ein toller Erlebnispark für Familien. Im Hotel wärmten wir uns wieder auf bevor es mit vielen weiteren Touristen in Etappen wieder zur Stadt runter ging.

Nach Suche von Platz in einem Restaurant fanden wir uns im Hotel «Goldene Sonne», wieder wo wir wiederum fein tafelten. Nach Runden-Spenden-Gesang kam unsere Bedienung an den Tisch und offerierte uns spontan einen Nuss-Schnaps. Sie habe einmal in Adelboden gearbeitet, somit sangen wir ihr das Lied «Wänn i nume wüsst, wos Vogellisi wär». Der Schnaps mundete besonders Aline, welche nicht nur einen zu sich nahm. Bester Laune wurde das Hotel aufgesucht und die Rucksäcke gefasst, dann ging's auf den Markt. Die schöne violette Elfe hat es allen angetan, und so durften wir mit ihr ein Foto machen. Einige Stände mit schönen Porzellansachen waren für die Oldies Anziehungspunkt. Margrit erstand sich eine grosse, runde gebrannte Tonkugel, worin es dann mit Kerzen im Friedlisberg sicher ein schönes Ambiente gibt. Auch Sylvia verstaute eine sich drehende Spirale mit Kugel im Gepäck. Durch die vielen Touristen marschierten wir Richtung Bahnhof, wo wir für den langen Heimweg Essbares und Getränke einkauften. Gemütlich stiessen wir nochmals mit einem Apéro vor dem Bahnhofsrestaurant an, bis nach 17 Uhr unser Zug abfuhr.
Hier mussten wir einige Fahrgäste umdisponieren, welche auf unseren Plätzen sassen. Mit «Hoseabe» und Schlafen genossen wir die Heimfahrt im gutbesetzten Zug. Wegen Gleisearbeiten hatten alle Fahrgäste in Schaffhausen auf die bereitgestellten Busse nach Rafz umzusteigen. Auch das schafften wir problemlos, und weiter auch die Anschlüsse in Zürich und Dietikon. Mit einer Verspätung von 30 Minuten erreichten wir müde, aber happy den Piz Mutsch, wo die Lieben bereits Spalier standen.

Wiederum hat uns Uschi mit abwechslungsreichem Programm überrascht und wir danken ihr für diese tolle Reise herzlich. Nun hoffen wir, dass beim nächsten Mal auch die Irma mit dabei sein wird.
Die Reporterin ***Susanne Stulz***

Wir sind gerne für Sie da!

Offset

schnell, gut, günstig
Digitaldruck

Blättler
Friedlisbergstrasse 33
8965 Berikon
Tel. + Fax 056 / 633 10 20
P. 056 / 633 35 36
E-mail: offsetblaettler@mydiax.ch

Wir empfehlen uns für:
Kleine u. grosse Aufträge
Private und Geschäfte

Drucken ist schöner, besser und billiger als kopieren

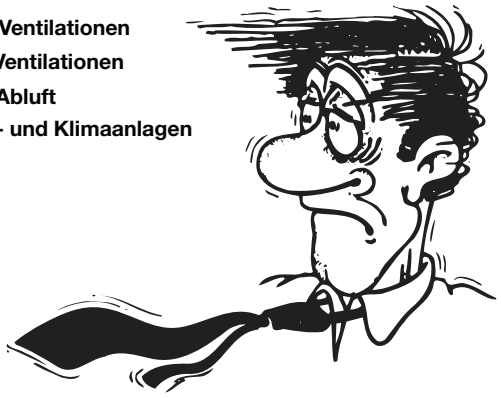
Offset Blättler grüsst alle „Turnschuhleser"

FÜGLISTALER

Lüftungs-Montagen
Oberwilerstrasse 59
CH-8965 Berikon
Tel. 056 631 87 69
Fax 056 631 88 21

Wänn's ziät, isch d'Lüftig nöd vo ois!
Wir sind Ihr kompetenter Partner in der Region für:

Bad/WC-Ventilationen
Küchen-Ventilationen
Tumbler-Abluft
Lüftungs- und Klimaanlagen



Amanzi

Weinhandlung
Vinoteca

Vini

Grapperia
Weinbistro

Über 230 verschiedene hochklassige italienische Weine, ein Sortiment von über 130 Grappas und Gourmetartikel

Bremgarterstr. 62
CH-8967 Widen
www.amanzivini.ch

Tel. 056 640 04 44
Fax 056 640 04 49
Natel 079 404 76 40

E-mail: info@amanzivini.ch

Das bekannte Geschäft
für feine Fleisch- und
Wurstwaren

Groth

Metzgerei, Wursterei
8965 Berikon AG
Tel. 056 633 11 78

Party-Service

bolli Mutschellen Parkett

Die Natur zu Ihren Füssen.

Bodenbeläge · **Innendekorationen** · Mutschellenstrasse 20 · 8965 Mutschellen
Tel. 056 648 49 50 · Fax 056 648 49 55 · info@bollideco.ch · www.bollideco.ch

Ihr Spezialist für Haarverlängerungen

Intercoiffure Rene Ungricht
Mutschellen
Bernstrasse 256
8964 Rudolfstetten
Tel. 056 633 12 17

INTERCOIFFURE UNGRICHT LADIES & GENTS

Ihr Ansprechpartner für alle Drucksachen in der Region Mutschellen

BÖSCH DRUCK

Offsetdruck • Siebdruck
Kopier-Bude

Farb- und Schwarzweiss-Kopien normal und digital!

Chörenmattstrasse 2 • 8965 Berikon
Tel. 056 631 64 40 • Fax 056 631 90 58
www.boesch-druck.ch • info@boeschdruck.ch

ARMANDO ROCCHINOTTI AG

Baugeschäft Bremgarten 056 633 19 94

Ihr erprobter Partner für:

– Neu- und Umbauten aller Art
– Diamantkernbohrungen
– Fassadengerüstungen
– Kaminsanierungen
– Kundenabteilung

auf unsere Erfahrung können Sie bauen

mit grossem Einsatz auch für Ihre kleinen Wünsche!

Bereit für die Zukunft. Dank einer umfassenden Beratung.

Unser Vorsorgespezialist Georg A. Degonda bietet Ihnen eine individuelle Beratung rund um Vorsorge, Risikoschutz und Vermögensplanung. Eine Beratung, die nicht nur auf Ihre Situation von heute eingeht, sondern sämtliche Möglichkeiten von morgen miteinbezieht.

Generalagentur Wohlen
Georg A. Degonda, Büro: Halacherstr. 2, 8965 Berikon, Tel. 056 633 61 62/079 231 17 04, georg.degonda@swisslife.ch

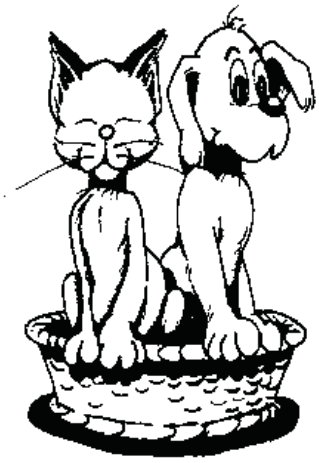
SwissLife

BäckerStube

HOTEL RESTAURANT BAR

Rothornstrasse 19
Tel. 041 488 13 61
Fax 041 488 13 62

6174 Sörenberg
e-mail: baeckerstube@bluewin.ch
www.baeckerstube.ch



Hunde- und
Katzen-Salon Adonis
A. Fabbri
Bahnhofstrasse 51
8965 Berikon
Tel. 056 631 29 00

Ihr starker EDV-Partner aus der Region

SCOPE GmbH

EDV-Dienstleistungen

- Schulung
- Beratung
- Verkauf
- Installation
- Support
- Webdesign
- Laserdruck
- E-Shop

scOpe GmbH – Gubelweg 17 – 8965 Berikon
Tel.: 056 640 03 59 / Mobile: 079 347 72 62
E-Mail: info@scope-gmbh.ch
Homepage: www.scope-gmbh.ch

Städtli-Shop

Marktgasse 17, 5620 Bremgarten
Telefon/Fax 056 633 12 19

Filiale: Mutschellenstrasse 23
8964 Mutschellen-Rudolfstetten
Telefon/Fax 056 631 20 64

Alles von SWITCHER®

und Calida

Gutschein
Gegen Abgabe dieses Inserates
1 Baseball-Cap «Kennedy» gratis

Im Land des Lächelns

Ein Beri namens **Charly Mahte**
Betrachtete die Wahlplakate.
Da lächelten ihn Frau und Mann
Sympathisch schön von oben an.
Ein Lächeln hier, ein Lächeln dort,
Es lächelte an jedem Ort,
An jeder Scheune, jedem Zaun,
An jeder Hecke, jedem Baum
Lächelten sie froh und munter
Auf die Autofahrer runter.
Die mussten, statt zu konzentrieren,
Auf die diversen «Gsichter stieren».
Plakate dort, Plakate hier,
Sie standen überall Spalier.
Charly sprach: «Wie schön, dass heute
So freundlich sind die vielen Leute.
Ich möcht' die Mal persönlich treffen».
So ging er dann mit seinem Neffen
Zu einem Podiumsgespräche,
Da sah er sie aus voller Nähe.
Zwei Kandidaten pro Partei
Sassen da in einer Reih'.
Ein Lächeln hier, ein Lächeln dort,
Sie lächelten in einem fort.
Und dann ging's los mit diskutieren,
Verteidigen und attackieren.
Mit fabulieren, demontieren,
Polemisieren, agitieren,
Diskreditieren, debattieren,
Gestikulieren, alarmieren.
Charly wurde angst und bange,
So nahmen die sich in die Zange.
Weltuntergang, Finanzen-Krise,
ANGST war klar die Wahldevise.
Von Diffamierung und Komplott,
Tönte es in einem fort.
Und plötzlich wurde Charly klar,
Der Wahltrick, der ist lapidar:
Man gibt den Leuten zu verstehen:
Die Welt, sie ist am untergehen.
Doch gibt es Hoffnung, die Arznei

Heisst: «Wählet mich und die Partei.
Dann gibt es Wohlstand, Sicherheit,
Glück und Freude, landesweit».

Als die Wahlen dann passé,
Und schon fiel der erste Schnee.
Sprach eines Tages Charly Mahte:
«Ich vermiss' die Wahlplakate!
Die Welt, sie war ein wenig lichter
Mit all den lächelnden Gesichter'.
Nicht lange und es ist soweit
Und sie ist hier, die Weihnachtszeit.
Wir wär's wenn wir, statt lang zu denken,
Jedermann ein Lächeln schenken?
Und dies auch im neuen Jahr.
Doch besteht dann die ‹Gefahr›
Der Ansteckung, denn so ein Lachen
Kann sich schnell vertausendfachen.
Eine ‹Lach-Epidemie›
Zwingt alle Kriege in die Knie!
Ein Lächeln kostet gar kein Geld
Doch verändert es die Welt …»

Werner Keller

HOTEL RESTAURANT
STALDEN
BERIKON

• Frische kulinarische Ideen
für neugierige Geniesser

• Beliebte Stalden-Schlemmereien,
auf die man sich immer wieder freut.

• Eine überraschende Auswahl an
ausgezeichneten Weinen
zu vernünftigen Preisen

...und ein freundlicher, aufmerksamer
Service.

Heiner Kuster
Telefon 056 633 11 35 Fax 056 633 71 88
E-Mail: hotel@stalden.com www.stalden.com

Apotheke Mutschellen

Jörg Joos
Apotheker

Welschloh 220

Telefon: 056 633 44 33
Fax: 056 631 82 33

Reservierte Parkplätze neben dem Haus!

Elektrotechnische
Anlagen und
Installationen

BRUNOSTUTZAG BS

Oberwilerstrasse 16
8965 Berikon
Telefon 056 648 48 00

• Installationen • Projektierungen • Telefon • Reparaturen

die
Digni Gelo
BAR
im Stalden

die Bar im Stalden
365 Tage offen
www.die-bar.ch

Best Beef Tatar
Charbonnade

Käse Fondue
Fondue Chinoise

das Bähnli beim Stalden
Friedlisbergstrasse 9, 8965 Berikon
Telefon 056 631 18 17

Der TSVB gratuliert ...

zum 70. Geburtstag	René Gachnang	29.10.1937	Männerriege
zum 60. Geburtstag	Heidy Stadelmann	02.11.1947	Passivmitglied
	Charly Hüsser	21.11.1947	Männerriege
zum 50. Geburtstag	Verena Meier	04.11.1957	Turn- und Volleyball
	Therese Mathieu	29.11.1957	Turn- und Volleyball
zum 40. Geburtstag	Susanne Kursawe	06.10.1967	GymFitJazz
	Max Keusch	30.12.1967	Turn- und Volleyball
zum 30. Geburtstag	Hannes Eugster	18.09.1977	Handball
	Michel André Piaget	08.12.1977	Fitnessriege
zum 20. Geburtstag	Anthony Di Natale	02.09.1987	Handball
	Joel Wyss	15.09.1987	Unihockey
	Patrice Keusch	09.10.1987	Unihockey
	Sascha Koch	03.12.1987	Handball
zur Geburt	Lia	26.06.2007	Steffi Diemer und Adrian Hunziker (Handball)
	Jerôme	23.07.2007	Charlotte Furrer und Marcel Hauri (Handball)
	Roman	22.08.2007	Tina und Michael Hajagos (Präsident Handball)

D'Esther Hunziker isch Grosi worde – mir wünsched ihre viel Gfreuts.

Hier ...
... könnte
ihr Inserat stehen ...

Daniel Huber
Maler- und Gipsergeschäft
Häderlistrasse 6
8964 Friedlisberg
Tel./Fax 056 631 87 35
Natel 079 642 22 25
Ihr Spezialist für
– Umbauten innen und aussen
– Fassaden-Renovationen
– Sämtliche Innenisolationen
– Verputzen von Bad, WC und Cheminée
– Reparaturen nach Wasserschäden
– Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
– Verwendungen von biologischen Materialien

Jahresprogramm 2007/08

Datum	Anlass	Ort	Organisator
bis 1. April 08	Turnen für Jedermann	Berikerhus	Turnerinnen/Volleyball
8. Dezember	Jahresschlussfeier	Probelokal Berikerhus	Männerriege
12. Dezember	Schlussfeier		Turnerinnen/Volleyball
13. Dezember	Chlaushock		Gym-Fit-Jazz
13. Dezember	Weihnachtsfeier		Damenriege
2008			
9. Januar	14. Generalversammlung		Männerriege
10. Januar	Surprise		Damenriege
15./17. Januar	Jugi-Hit		Jugendriege
28. Jan. –10. Feb.	*Sportferien*		
31. Jan. – 5. Feb.	Fasnacht		HüFaBe
16. Februar	Skitag		Damenriege
21. Februar	Generalversammlung		Gym-Fit-Jazz
28. Februar	53. Riegenversammlung		Turnerinnen/Volleyball
6. März	54. Generalversammlung		Damenriege
28. März	13. Vollversammlung	Probelokal Berikerhus	TSVB
24. Mai	Mutschälle Sprint	Bemu	TSVB

- ***Elektroanlagen***
- ***Elektroservice***
- ***Telekommunikation***
- ***EDV-Verkabelungen***
- ***Gebäudeautomation***
-

swisscom Partner

Elektro Fröhli AG

Ihr Partner für alle Haushaltapparate mit Top-Austauschservice

Tel. 056 6492040 ***Mutschellen*** ***www.elektro-froehli.ch***

Jetzt neu 2 mal!

Sabina Glarner

Wundertüte

GmbH

s'speziellä Gschänk us de Wundertüte immer aktuell!

Spielwaren
Marktgasse 20 • 5620 Bremgarten • 056 633 26 26

Geschenke
Marktgasse 23 • 5620 Bremgarten • 056 631 45 45

info@wundertuete-bremgarten.ch • www.wundertüte-bremgarten.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag 9.00–12.00 Uhr / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr

JEDERZEIT EIN PERSÖNLICHES GESCHENK:
PORTRAITSERIE AB FR. 59.-
RESERVIEREN SIE EINEN TERMIN!

www.foto-dubler.ch
Tel. 056 631 85 58

FOTO DUBLER
Sunnemärt Bremgarten

unsere brillen bringen farbe ins leben

das sehzentrum

qualifizierte augenoptik für
besondere brillen und kontaktlinsen

optik dippner
gmbh

bellikerstrasse 11 / vor der migros / 8965 mutschellen-berikon
fon 056 633 73 09 / fax 056 631 72 80 / www.dippner.ch

evoilà
MODE & PROSECCO

Bea Schneiter
Beri Märt
8965 Berikon
056 631 82 00

MARCCAIN - RENÉ LEZARD - ISCHIKO -
ARMANI - SIGNUM - BRAX

erdgas

www.erdgas.ch

Grossartige Kunden
verdienen grossartige
Leistungen.

Aargauische Kantonalbank
Mutschellenstr. 27, 8965 Mutschellen
Tel. 056 648 24 24, www.akb.ch

Aargauische
Kantonalbank